TIERSCHUTZVEREIN
NIDWALDEN

Rehkitzrettung Nidwalden

2022
Jahresbericht

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	
Impressum	3
Vorstand	4
Jahresbericht der Präsidentin	5
Jahresrechnung / Budget Etc.	7
Spenden 2022	10
Vorstandsmitglieder gesucht	12
Mitgliederstatistik	13
Tierschutzfälle 2022	14
Katzen-Kastrationsstatistik 2022	15
Lagerraum gesucht!	17
«Sunny»	19
Spenden für den Tierschutzverein NW	21
Einblicke in unsere Tierschutzarbeit	22
Massentierhaltungsinitiative	28
Charly Vermisst auf dem Bürgenstock	30
Katze zugelaufen, was tun?	33
Tier aufgefunden, was tun?	34
Darf ich ein Fundtier behalten?	35
Unser Angebot für Landwirte	37
Tierärzte in Nidwalden	38
Ukrainische Hunde und Katzen in NW	40
Vermisst: Giulina...	42
Tierheim Paradiesli	46
Ein Kater auf reisen...	50
Tierschutzfall melden	54
Tier-Unfälle im Strassenverkehr	55
Rehkitzrettung Nidwalden	56
«Milo, der Liebliche»	70
«Chilli»	74
Amaro	76
Nützliche Adressen	78
Vermisste / Gefundene Tiere Nidwalden	82

Tierschutzverein Nidwalden
6370 Stans
079 231 43 99
info@tierschutz-nw.ch
www.tierschutz-nw.ch

Spendenkonto:
Nidwaldner Kantonalbank
IBAN: CH61 0077 9014 0152 3170 7

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Impressum

Ausgabe 2022

Herausgeber:	Tierschutzverein Nidwalden
Redaktion und Gestaltung:	Jacqueline Dehmel, Alpnach
Fotos:	Vorstand, ansonsten beschriftet
Druck:	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Auflage:	600 Exemplare
Redaktionsschluss:	28.02.2023

Vorstand

Präsidentin
Jacqueline Dehmel, Alpnach

Vizepräsidentin
Vakant

Aktuarin
Nina Joho, Dallenwil

Kassier
Cornelia Stocker, Sarnen

Tierschutzbeauftragte/r
Sandra Waser, Oberrickenbach
Anna Cundy, Wolfenschiessen
Myriam Harries, Emmetten
(Melanie Steil, Schenkon)
(Markus Steil, Schenkon)

Revisoren
Urs Joller, Stans
Barbara Joho, Stans

Freie Mitarbeiter/innen

Heinz Honauer, Grafenort
Romina Kaiser, Hergiswil
Diego Lussi, Büren
Marina Walti, Horw

HIER KÖNNTE DEIN NAME STEHEN!

Jahresbericht der Präsidentin

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde

Sicher ist es Euch nicht entgangen: Ein grosses, kostspieliges und sehr zeitintensives Projekt, welches wir im 2022 aufgebaut haben, ist die Rehkitzrettung mit Drohnen in Nidwalden, mit einem Spendenziel von 48`000.– sFr.
Ein Projekt, das Anklang fand, denn noch nie gab es soviele Spenden. Noch nie wurde ein Spendenziel in solch kurzer Zeit dermassen übertroffen. Es war einfach nur unglaublich. Ich möchte nicht zuviel erzählen, den Bericht findet man ab Seite 56.

Aus diversen Gründen beschlossen wir im Herbst 2022 keine Katzenkastrations-Aktion mit NetAp durchzuführen. Ein Grund ist, dass die von uns durchgeführten Katzenkastrations-Aktionen in den vergangenen sechs Jahren langsam aber sicher Wirkung zeigen. In den letzten zwei Jahren hatten wir immer mehr Mühe, die von NetAp geforderte Anzahl Katzen für die Aktion zusammen zubringen.
Eine kleinere Aktion ist im Januar 2023 geplant. Wir werden weiterhin dran bleiben, das ist sicher. Das wie und mit wem, wird sich noch zeigen.

Ein weiteres sehr wichtiges Projekt war die Abstimmung zur Massentierhaltungsinitiative. Nina, unsere Aktuarin, hat zusammen mit anderen Interessierten eine Regionalgruppe NW/OW gegründet um Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Ihr Bericht findet man auf den Seiten 28 und 29.

Ist es nicht erschreckend, wieviele Petitionen und Initiativen in den letzten Monaten von verschiedenen Tierschutzorganisationen ins Leben gerufen werden mussten? Das, weil unser Parlament kein Herz für Tiere zu haben scheint. Wie kann man es sonst erklären, dass die Herren in Bern Pelzimporte nicht verbietet. Wie kann es sein, dass man im eigenen Land Stopfleber verbietet, weil es ein tierquälerisches Verfahren ist, jedoch das importieren von tierquälerisch hergestellter Gänse- und Entenleber erlaubt ist?

Jahresbericht der Präsidentin

All diese Initiativen und Petitionen kosten Unmengen an Geld. Geld, dass Tierschutzorganisationen mit Spendengeldern finanzieren müssen, während die Kampagnen der «Gegner» von unseren Steuergeldern finanziert werden.

Ein Beispiel wie unsere Gesetze für menschliche Zwecke «verbogen» werden zeigt die Stadt Zürich:
In der Stadt Zürich müssen durch ein neu eingeführtes Fütterungsverbot hunderte von Tauben einen qualvollen Hungertod sterben.
Tauben, die der Mensch domestiziert hat und als diese nicht mehr gebraucht wurden, einfach ausgesetzt hatten.
Anstatt die Taubenpopulation mit Taubenschlägen in den Griff zu bekommen, werden sie von der Stadt Zürich zum Hungertod verurteilt.
Die Stadt Zürich hat die Tauben als Wildtiere deklariert. Da man Wildtiere nicht füttern darf, ist es «legitim» die Tauben qualvoll verhungern zu lassen...

Es hält sich das Gerücht, dass der Mensch aus Erfahrungen lernt und mit der Zeit Intelligenter wird... Dank Social Media zeigt sich, zu was für Gräueltaten der Mensch hilflosen Wesen gegenüber fähig ist.
Unser Tierschutzgesetz richtet sich je nach Verwendungszweck des jeweiligen Tieres aus. Obwohl unser Tierschutzgesetz die Würde des Tieres schützt und es als fühlendes Wesen anerkannt.

KÄMPFEN wir gemeinsam weiter für eine bessere Zukunft für unsere Tiere.

Ich danke Ihnen von Herzen für die Treue und Unterstützung zum Tierschutzverein.

Die Präsidentin
Jacqueline Dehmel

Jahresrechnung / Budget Etc.

Der Vorstand hat beschlossen, die Jahresrechnung, das Budget, den Revisorenbericht und das Protokoll der letzten Generalversammlung zukünftig nicht mehr im Jahresbericht abzudrucken.

Der Jahresbericht, ursprünglich nur für die Mitglieder gedacht, dient uns mittlerweile als gutes «Werbemittel», um Mitglieder anzuwerben und um Spenden zu erhalten.
Da die Einsicht der Vereinsfinanzen jedoch ausschliesslich den Mitgliedern zusteht, hat der Vorstand in einer Sitzung beschlossen, diese zukünftig im Jahresbericht wegzulassen.

Um diese Unterlagen unseren Mitgliedern möglichst ohne Mehrarbeit und ohne zusätzlichen Kosten (Papier, Druck- und Porto) zuzustellen, werden wir auf unserer Webseite einen Mitgliederbereich einrichten.
Die Unterlagen kann man dann via einem Login herunterladen.
Die Zugangsdaten werden jedem Mitglied, zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung und dem Jahresbericht, per Post zugestellt.

Möchte ein Mitglied diese Unterlagen weiterhin per Post erhalten, muss man uns darüber informieren.

Tiere berühren uns tief in der Seele und erinnern uns daran, dass es eine Welt ausserhalb des Jobs, materiellen Strebens oder täglichen Problemen gibt. Sie haben die magische Fähigkeit, uns mit unserer Seele zu verbinden- wir müssen es nur zulassen.

! Wichtige Initiative !

Diese Zucht- und Tötungsmethoden verstossen klar gegen unsere Tierschutzgesetzgebung, werden in der Schweiz als Tierquälerei angesehen und strafrechtlich geahndet.

In die Schweiz werden jährlich 350 Tonnen Pelze importiert, was der Schlachtung von rund 1,5 Millionen Tieren entspricht.

Mehr als die Hälfte dieser Pelze stammt aus China, wo regelmässig die schrecklichen Haft- und Tötungsbedingungen von Tieren angeprangert werden, die teilweise noch lebend gehäutet werden. Ein Einfuhrverbot für Pelze und Pelzprodukte, ist mit den internationalen Handelsverpflichtungen der Schweiz vereinbar. So sind beispielsweise Einfuhrverbote für Robben-, Hunde- und Katzenfelle bereits gesetzlich verankert.

Das höchste Gericht der Welthandelsorganisation (WTO) hat ausdrücklich anerkannt, dass der Schutz von Tieren Teil der öffentlichen Moral ist.

Das Tragen von Pelzen erfüllt schon lange keinen Zweck mehr. Die Tatsache, dass weiterhin die Einfuhr von Pelzen und Pelzprodukten aus tierquälerischer Haltung, unter dem Vorwand zu genehmigen, dass dies im Ausland geschieht, ist ein Hohn gegenüber den Tieren und eine Heuchelei. Das muss endlich Verboten werden.

Spenden 2022

Spenden ab 50 Franken:

- Biner Werner, Buochs
- Christen Adrian, Kriens
- Clasen Margit, Greppen
- Condrau-Lang C., Ennetmoos
- Cundy Anna, Wolfenschiessen
- Dehmel Yasmine, Hergiswil
- Festel Karen, Fürigen
- Filliger Doris, Ennetmoos
- Geilich Gisela, Ennetmoos
- Gubser Peter, Friltschen
- Haas Monika, Stans
- Häfeli Anita, Büren
- Heggli Brigitte, Stansstad
- Hirsbrunner Urs, Stansstad
- Honauer Heinz, Grafenort
- Hunkeler Marie-Louise, Ennetbürgen
- Joller Urs, Stans
- Känzig Doris, Olten
- Kurtzmeyer Ruth, Emmetten
- Kurzmeyer Corinne, Stansstad
- Leo & Dora Krummenacher Stiftung, Hergiswil
- Liechti Andrea, Stansstad
- Lussi Diego & Doppmann Michèle, Büren
- Marktler-Ettlin Corinne, Kerns
- Mathis Erwin, Grafenort
- Meyr Heinrich, Beckenried
- Müller-Frey Hildegard, Hergiswil
- Obrist-Bettermann Bianca, Alpnach
- Odermatt Klaus, Stans

Spenden 2022

- Paint Styling AG, Dallenwil
- Rosinger Bernd, Stans
- Schuler Rosmarie, Stans
- Steiner Brigitte, Buochs
- Sutter Dipold Margrit, Beckenried
- Tenz Charlotte, Stansstad
- Trauffer Lili & Walter, Stans
- Treier Simon, Beckenried
- von Matt Ursula, Stans
- Willimann Anita, Oberdorf
- Zumbühl Lisa, Buochs

Danke schön

Zweckgebundene Spenden

Danke schön

«Bommeli»

- Lochmatter Claudia, St. Niklausen
- Menia Diana, Buochs
- Schlienger Sandra, Wegenstetten

Danke schön

Auch für die vielen kleineren Spenden, welche uns zeigen, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Vorstandsmitglieder gesucht

Für das Ressort «Tierschutz»
suchen wir ehrenamtliche Vorstandsmitglieder, welche die Arbeit unseres Vereines längerfristig, aktiv und tatkräftig unterstützen möchten.
Kennst Du Dich bereits etwas im Bereich Tierschutz und Tierhaltung aus und interessierst Dich auch sonst für Tierschutzthemen?
Du bist Ü25, gerne in Kontakt mit Mensch und Tier, belastbar, wetterresistent, teamfähig aber auch selbstständig, hälst dich an Vorgaben, bist Mobil, weisst mit den Office 365 Programmen und WhatsApp umzugehen und möchtest in Deiner Freizeit etwas sinnvolles tun?
Dann bist du womöglich diejenige Person, auf die wir nicht länger verzichten wollen.

Für das Amt des Kassiers
suchen wir eine Person mit Zahlenflair, welche sich bereits mit Buchhaltung (Buchhaltungssoftware: ClubDesk) auskennt. Weitere Aufgaben sind das Führen der Mitgliederliste, neue Mitglieder anschreiben, Spendenverdankungen vornehmen und diverser Postversand.

Freiwillige Helfer / Fahrer gesucht
Wir sind ganz dringend auf der Suche nach freiwilligen Helfern, welche uns bei verschiedenen kleineren Aufgaben wie Mithilfe beim Katzen einfangen, Tiertransporte zum Tierarzt, Tierheim oder Auffangstationen oder Administrative Aufgaben unterstützen könnten.
Da wir in ganz Nidwalden unterwegs sind, sind gute Ortskenntnisse und auch das Fahren in unwegsamen Gelände Voraussetzungen.

Bei Interesse oder weiteren Fragen melde Dich noch heute per E-Mail bei unserer Präsidentin Jacqueline Dehmel (info@tierschutz-nw.ch).
Wir beantworten Deine Fragen sehr gerne und freuen uns, Dich kennenzulernen!

Mitgliederstatistik

Stand 31.12.2022

Mitglieder	**165**
Ehrenmitglieder	006
Einzelmitglieder	104
Ehepaare	027
Institutionen	001

Helfen Sie mit

und unterstützen Sie unsere Tierschutzarbeit mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag.

Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie kontinuierlich unsere Tierschutzarbeit und stellen sicher, dass unser Verein auch weiterhin bestehen kann.

Werden Sie Mitglied!

Mitglied Einzel	CHF 40.00
Mitglied Ehepaar	CHF 60.00
Institution / Verein	CHF 80.00

Wir würden uns sehr freuen, weitere Tierfreunde als Mitglieder in unserem Verein begrüssen zu dürfen.

Überzeugen Sie auch Ihre Verwandten und Freunde von unserer Arbeit und gewinnen Sie weitere Interessierte für eine Mitgliedschaft beim Tierschutzverein Nidwalden.

Tierschutzfälle 2022

78

Tierschutzmeldungen wurden von uns im 2022 bearbeitet.
Nachdem die Tierschutzmeldungen in den letzten sechs Jahren stetig angestiegen sind, gibt es im 2022 tatsächlich 24 Meldungen weniger als im Jahr 2021.

Traurige Spitzenreiter sind aber nach wievor die **«Katzen».**
Ein ehemaliges Mitglied fand, wir seien zu «Katzenlastig».
Wir sind ein Tierschutzverein und wir kümmern uns um alle Tiere. Wir können nicht beeinflussen, welche Tierart unsere Hilfe am dringendsten benötigt. Wir schliessen auch kein Tier aus, nur weil es nicht unser Lieblingstier ist oder weil wir uns fürchten oder «ekeln». Wir bevorzugen keine Tierart... wir bevorzugen das Tier, welche Hilfe benötigt. Egal welche Tierart!

Katzen-Kastrationsstatistik 2022

Total kastrierte Katzen
Kosten: CHF 5`728.00

118

Davon:

- Kater **66**

- Kätzinnen **52**

Katzen die tierärztlich behandelt werden mussten: **07**
Kosten: CHF 7`803.95

Was uns bei den wilden Katzen vermehrt auffällt ist, dass viele der Katzen schlechte Zähne aufweisen. Wir können die Katzen unmöglich wieder freilassen, ohne das die Zähne behandelt werden. Jeder weiss, wie sich Zahnschmerzen anfühlen. Wenn wir dann Fotos oder (Dental)Röntgenbilder von den Tierärzten gezeigt bekommen, dann läuft es uns kalt den Rücken runter. Es ist wirklich unbegreiflich, welche Schmerzen Katzen aushalten können oder besser gesagt, gezwungenermassen aushalten müssen.

KRAX - Kinder schützen Tiere

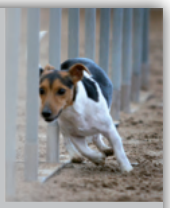
Lagerraum gesucht!

Wegen Umbau sind wir, nach nur knapp zwei Jahren, wieder auf der Suche nach einem geeigneten Lagerraum. Wir suchen einen Lagerraum mit einer Grösse von mind. 20 m2 und einem max. Mietzins von 150.– sFr./ Monat inkl. NK.
(jetziger Lagerraum 33 m2; 150.– / Monat inkl.)

Der Lagerraum sollte entweder ebenerdig oder mit einem Warenlift gut zugänglich sein und wenn möglich zentral in Nidwalden (Stans) liegen.

AS Mahima

Der Treffpunkt für
grosse und kleine Hunde mit ihren Menschen



Agility- und Hundeschule

mit eigener Trainingshalle (Teppichboden)
eingezäuntem Aussenplatz mit Flutlichtanlage (Schnitzelboden)
grosser Trainingswiese

- Agilitykurse in allen Klassen
- Agility-Junghundekurse
- Hoopers-Agility
- Familiensporthund plus
- Welpen- und Junghundekurse
- Aufbaukurs Familien- und Sporthund
- Begleithundekurse
- Privat-Lektionen

Vermietung Halle, Trainingsplätze und Seminarraum

Infos unter:
www.as-mahima.ch

Im Länderpark können Sie unter der Woche bis 20 Uhr einkaufen – am Samstag bis 18 Uhr. In den 53 vielfältigen Geschäften finden Sie fast alles, was Sie für sich und Ihre Haustiere benötigen. Vom Tierfutter bis zum Zahnpflegeknochen, vom Katzenstreu bis zum Fressnapf und von der Regenjacke bis zu wettertauglichen Schuhen für Ihre Abstecher in die Natur. Wauw!

länderpark
Das Einkaufscenter in Stans

MIGROS und 52 Geschäfte · www.laenderpark.ch

«Sunny»

Sunny ist auf einem Bauernhof zugelaufen und der Landwirt hat super reagiert.
Er hat sich gleich bei uns gemeldet, da er den Eindruck hatte, dass der Kater schwer krank sein muss. Damit der Kater nicht weggehen kann, hat er ihn auch gleich noch mit einer Obstkiste gesichert.
Ich bin gleich losgefahren und musste leider feststellen, dass der Landwirt recht hatte.
Mit Futter konnten wir ihn ohne grossen Stress zu verursachen in die Transportbox umladen. Anschliessend habe ich ihn mit unserem Chiplesegerät nach einem Chip abgesucht. Wir erwartet, war er nicht gechipt.
Da es Sonntag war, bin ich auf direktem Weg in die Tierklinik nach Interlaken gefahren. Die Tierklinik Interlaken ist unsere erste Wahl, wenn wir Katzen in einem sehr schlechten Gesundheitszustand antreffen.

So war es auch bei Sunny: Er war bis auf die Knochen abgemagert, war stark dehydriert und hatte so starken Durchfall, das sein Hinterteil und sogar seine Beine bereits offene Wundstellen hatten.

Sunny hatte auch Untertemperatur und blasse Schleimhäute. Die Blutwerte zeigten erhöhte Leukozyten an, ansonsten alles soweit im grünen Bereich.

«Sunny»

Nach der medizinischen Erstversorgung, bei der er sediert wurde, wurde er auch gleich noch gebadet und als er wieder wach war, gefüttert.
Er hatte sooo grossen Hunger. Doch was vorne rein ging, kam kurz darauf hinten gleich wieder raus... Trotzdem waren wir voller Zuversicht, dass er es schaffen kann.

Am nächsten Morgen wurde er vom

Klinikpersonal liebevoll umsorgt und bekam sein Futter, welches er gierig verschlang. Mit sattem Bäuchlein legte er sich anschliessend hin um ein Schläfchen zu machen...und ist nicht wieder aufgewacht.

Sunny, du hast viele Menschen tief im Herzen berührt. Diese Liebe wird dich über die Regenbogenbrücke und darüber hinaus begleiten. Run free!

Sunny wurde auf meine Kosten kremiert. Das bisschen Würde hat er verdient.

Herzlichen Dank den Spendern:

Sandy Schlienger, Wegenstetten / Yasmine Dehmel, Hergiswil / Sandra Waser, Oberrickenbach / Brigitte Heggli, Stansstad

Spenden für den Tierschutzverein NW

Jede Spende hilft, denn...

... unser Verein wird ausschliesslich aus Mitgliederbeiträgen und Spenden / Legate finanziert.

Wir erhalten KEINE finanziellen Zuwendungen von Ämtern oder Behörden.

Helfen Sie...

... damit wir uns auch weiterhin für die in Not geratenen Tiere in unserem Kanton einsetzen und ihnen die Hilfe zukommen lassen können, die sie benötigen.

Vielen herzlichen Dank!

Spendenkonto
Nidwaldner Kantonalbank
6370 Stans
IBAN: CH61 0077 9014 0152 3170 7
Tierschutzverein Nidwalden
6370 Stans

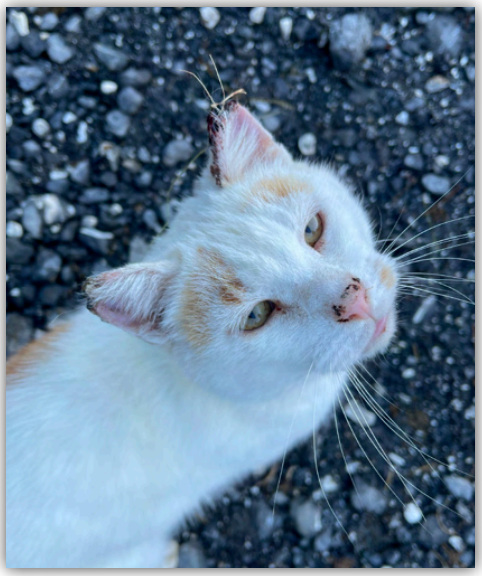
Eingeklemmte Fledermaus

Wie die Fledermaus das fertiggebracht hat, wird wohl immer ihr Geheimnis bleiben.
Nachdem ich erst einmal etwas verdattert da gestanden bin, erinnerte ich mich an McGyver.

Also holte ich mein Schweizer Armeemesser hervor und klappte das Messer auf. Ich nahm die Fledermaus vorsichtig in die eine Hand und mit der anderen Hand führte ich die Messerspitze

oberhalb des Flügels in den Spalt. Mit einer Drehbewegung konnte der Spalt vergrössert werden. Damit ich der Fledermaus nicht noch zusätzliche Verletzungen zufügte, wartetet ich, bis sie ihren Flügel selbst aus dem Spalt befreite.
Endlich befreit, legte ich die Fledermaus in eine vorbereitete Kartonschachtel um sie anschliessend in eine Auffangstation zu bringen.
Ich rief die Fledermaus-Nothilfe in Zürich an, welche mir zwei Adressen von Pflegestellen in der Nähe nennen konnte. Leider waren beide nicht verfügbar, so fuhr ich mit der Fledermaus nach Zürich, wo ich sie am Eingang des Zoo Zürich in gute Hände abgeben konnte.

Kater mit Ohrenkrebs



Die schlimmen Ohren des zutraulichen und verschmusten Katers fiel einem Wanderer auf, der uns daraufhin benachrichtigte.
Als zwei unserer Tierschutzbeauftragten den Bauernhof aufsuchten und die Landwirtin auf die schlimmen Ohren ansprachen, wiegelte sie ab, sie behandle die Ohren mit einer Creme.
Obwohl sie von den Beiden explizit darauf hingewiesen wurde, dass es sich um fortgeschrittenen und schmerzhaften Ohrenkrebs handelt und unbedingt von einem

Tierarzt behandelt werden müsse, zeigte sie keine Einsicht.
Da dies, laut Tierschutzgesetz, bereits eine Straftat darstellte, informierten wir den Veterinärdienst.

Daraufhin bekam der Kater dann die Behandlung, die ihm eigentlich zustehen würde...

Entenfamilie auf der Dachterrasse

An einem Sonntag erhielt ich eine Meldung, dass eine Entenmutter ihre Küken auf der Dachterrasse ausgebrütet habe. Die Entenmutter fliege immer davon, doch die Küken könne ihr ja logischerweise nicht folgen. Sie sehe keine andere Möglichkeit, als die Küken einzufangen und zum Bach runter zu bringen.

Also packte ich Transportbox und Fangnetz ein und als ich bei der Melderin klingeln wollte, rief sie mich an. Die Küken seien alle verschwunden. Sie habe keine Ahnung, wo die abgeblieben sind.

Auf der Dachterrasse angekommen war alles klar: Was die Melderin nicht wusste war, dass Küken Treppenstufen wie auch Sprünge aus grosser Höhe gut überstehen können. Also hüpften die Küken, als die Luft rein war, die wenigen Dachterrassen-Treppenstufen hinunter, liefen zum Terrassengeländer, schlüpften unten durch und sprangen ca. 3 m auf die darunterliegende Uferwiese und von da in den Bach, wo die Entenmutter bereits wartete.

Ente gut,
alles gut!

Entenausstieg Buochs

Seit drei Jahren erhalten wir jeden Frühling eine Meldung, dass eine Entenfamilie im Kanal in der Fischmattstrasse in Buochs Hilfe benötigt.
Der Nebenkanal der Engelberger Aa fliesst gegen Ende mit einem starken Sog, unterirdisch des Buochserquai, in den See. Für die Entenküken eine tödliche Falle.
Zwei Jahre ging es gut, da wir jeweils rechtzeitig für die Entenfamilie einen provisorischen Austieg gebaut haben.

Diesen Frühling waren wir wieder rechtzeitig vor Ort und bauten wiederum einen Entenausstieg. Zusätzlich wurde der Rechen mit Schalttafeln und einem Netz abgedeckt und den Wasserfluss reduziert. Leider war die zuständige Person sehr ungeduldigt und stellte trotz unseres Flehen und Bitten nach 2 h den Wasserfluss wieder an und entfernte sowohl die Schalttafeln wie auch das Netz. Dieser unverzeiliche und nicht nachvollziehbare Entscheid kostete acht Küken das erst begonnene Leben...

Stinksauer, anders kann man es nicht umschreiben, schrieben wir einen Brief an den Gemeinderat Buochs für die Bewilligung, dass wir einen definitiven Entenausstieg bauen dürfen.
Einige Zeit später erhielten wir einen Anruf vom Bauamt Buochs, dass ein neues Hochwasserkonzept umgesetzt wird und sie den Entenausstieg in die Planung miteingeschlossen haben. Im Frühling 2023 sollte dieser fertiggestellt sein.

Herzlichen Dank an die Gemeinde Buochs!

Noch eine Katze mit Ohrenkrebs

Beim Besuch eines Landwirtes, welcher vor ein paar Jahren seine vielen Katzen an einer Katzenkastrations-Aktion kastrieren liess, bemerkten wir eine Katze mit Ohrenkrebs.
Den Landwirt darauf angesprochen meinte er, dass dies wahrscheinlich von einem Kampf mit einer anderen Katze stammt. Er hatte bisher noch nie etwas von Ohrenkrebs bei Katzen gehört.

Es ist tatsächlich so, dass Katzen mit weissen oder hellen Ohren an Ohrenkrebs erkranken können. Wie auch mit den Zähnen, bemerkten wir diesbezüglich einen stetigen Anstieg. Um dies zu verhindern, sollte man die Ohren täglich mit Sonnencreme Faktor 50 (Babysonnencreme) eincremen. Bei wilden Katzen leider ein Ding der Unmöglichkeit.

Die Katze wurde dann einige Tage später von Sandra eingefangen und zum Tierarzt gebracht. Leider hilft in so einem Fall nur, die betroffenen Stellen wegzuschneiden.
Die Katze kann so zwar keinen Schönheitswettbewerb mehr gewinnen, dafür ist sie Schmerzfrei und am Leben.

Fledermause angefahren

Abends um ca. 21.30 Uhr kam ein Anruf, dass eine Fledermaus angefahren wurde. Er habe sie jetzt im Auto, was er nun tun solle.
Da Anna sich von uns allen mit Fledermäusen am besten auskennt, rief ich sie an. Keine halbe Stunde später traffen sich die Zwei auf dem Dorfplatz in Stans, wo Anna die geschockte Fledermaus entgegen nahm.
Glücklicherweise erholte sich die Fledermaus so gut, dass sie am nächsten Abend bereits wieder in die Freiheit entlassen werden konnte.

Massentierhaltungsinitiative

Die Tierwürde wird in der Massentierhaltung systematisch verletzt. Entgegen geläufiger Annahmen werden Hühner, Schweine und Kühe nicht nur im Ausland, sondern auch hierzulande unter unwürdigen Bedingungen gehalten. Zusammengepfercht, ohne Auslauf und oft in gesundheitlich fragwürdigem Zustand müssen die Tiere in der Massentierhaltung verweilen.
Das zeigt das Beispiel des Güggeli-Booms: In den letzten Jahrzehnten ist der Konsum von Pouletfleisch rasant gestiegen, gleichzeitig nahm die Zahl der Geflügelbetriebe ab. Es ist in der Schweiz heute zulässig, bis zu 17 Hühner pro Quadratmeter zu halten. Das bedeutet etwa ein A4-Blatt Platz pro Huhn. Schweine verletzten sich gegenseitig aufgrund der engen Platzverhältnisse, Unterbeschäftigung und falscher Haltung. Die sensiblen Tiere leiden grosse Qualen. Und leben mit einem Minimum an Tageslicht.

Breite Teile der Bevölkerung sind nicht genügend über die Zustände in industriellen Tierbetrieben informiert. Ziel der Initiative gegen Massentierhaltung war es, die Haltungsbedingungen sogenannter «Nutztiere» in Massentierhaltungen zu verbessern. Sie forderte, dass sich landwirtschaftliche Betriebe schrittweise umstrukturieren und Kühen, Schweinen und Hühnern u.a. regelmässiger Auslauf und wesentlich mehr Platz gewährt wird.

Um die Bevölkerung über die Missstände aufzuklären, wurden Regionalgruppen in der ganzen Schweiz gegründet – unter anderem in Nid- und Obwalden. Das kleine Gründungsteam und verschiedene freiwillige Helferinnen und Helfer verteilten

Massentierhaltungsinitiative

Flyer in die Briefkästen und an Bahnhöfen, waren mit einem Stand in Stans präsent und organisierten einen Filmabend im Spritzenhaus in Stans. Es ergaben sich immer wieder intensive und spannende Gespräche. Die Menschen wurden zum Nachdenken angeregt.

Am 25. September 2022 sprach sich das Schweizer Stimmvolk gegen die Initiative aus. Damit wurde die Chance verpasst, landwirtschaftlich genutzten Tieren ein würdevolleres Leben zu ermöglichen. Es wurde jedoch auch viel erreicht: Das Thema der industriellen Nutztierhaltung ist in der Gesellschaft angekommen. Die Diskussionen werden weitergeführt, Missstände aufgedeckt und hoffentlich immer mehr Menschen zu einem tierfreundlicheren Konsum angeregt.

Restaurant Allmendhuisli Stans

Tel. 041 610 12 37 • 365 Tage offen • 11.00 bis 23.00 Uhr warme Küche! Wir nehmen WIR

Charly Vermisst auf dem Bürgenstock

Seit dem 11. Februar 2022 wird Charly auf dem Bürgenstock vermisst.

VERMISST

STMZ.CH

www.stmz.ch/268066 | Vermisstmeldung Nr. 268'066

HUND «Charly»

Vermisst seit: 11.02.2022
Im Raum 6363 Bürgenstock (NW)

Bemerkungen
Trägt mittlerweile kein Halsband / Gställi mehr. Bei Sichtigung bitte melden. Bitte keine Einfangversuche!

Bitte melden Sie sich bei:
Céline Künzli,
Telefon 0795356155

Tierdaten

Tierart / Rasse	Mischling
Geschlecht	männlich
Altersgruppe	Jung / Erwachsen
Fell- Haarlänge	Kurz
Fellmusterung	einfarbig/keine
Farbe(n)	Schwarz
Ohren	Halb/Halb
Rute	Vollständig
Tiergrösse	grösser as 30 cm
Chip	Ja
Kennzeichnungen	Halsband
Kastration	Ja

stmz
Schweizerische Tiermeldezentrale

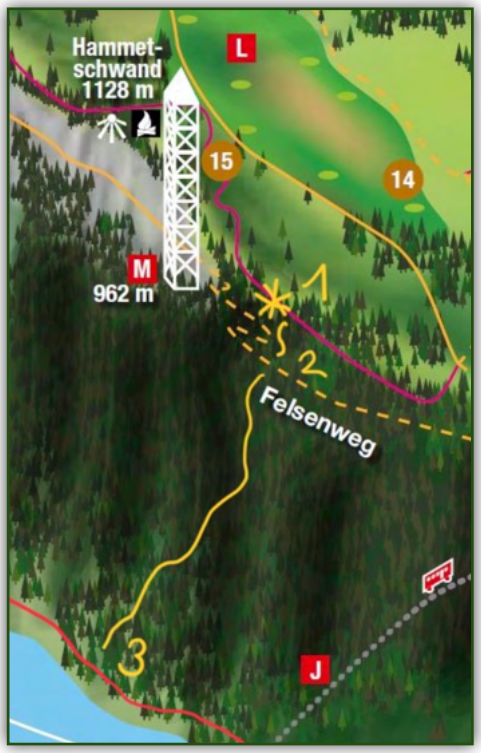
Die STMZ übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt dieser Meldung

Bis zum heutigen Tag bleibt er verschwunden. Hoffnung, dass er lebt haben wir keine mehr. Zurück bleiben ohnmächtige und traurige Gefühle, dass wir ihn trotz intensiver Suche nicht gefunden haben.

Charly entwischte seiner Halterin, als ihnen ein Reh über den Weg lief.
Als Charly vermisst und wir von der Besitzerin um Hilfe gebeten wurden, hatten bereits schon Drohnenpiloten versucht, ihn

ausfindig zu machen.
Die Besitzerin schlief zwei Nächte lang in ihrem Auto auf dem Parkplatz.
Dort, wo Charly davon gerannt ist, er rannte vom Wanderweg (siehe auf dem Bild die Nr. 1) hinunter zum Felsenweg (Nr. 2), wurde eine von uns überwachte Futterstelle mit T-Shirt der Besitzerin eingerichtet.
Eine zweite überwachte Futterstelle richteten wir an einer Stelle ein, wo er, würde er auf den Wanderweg zurückkommen und diesem Folgen, er an dieser Stelle

vorbeikommen könnte.
Beim Einrichten der zweiten Futterstelle hörten wir Hundegebell... ob es Charly war, konnten wir nicht herausfinden, denn als wir den Wald hinunter geklettert sind, standen wir plötzlich oberhalb einer Felswand.



Eine Woche verging, ohne eine Sichtmeldung. Als sich die Besitzerin meldete, dass Charlys Hundegeschirr und Halsband neben dem Wanderweg am See (!!!) zwischen Kehrsiten und der Untermatt (siehe Nr. 3!) auf Höhe des Hammetschwandliftes, gefunden wurde.
Auch wurden schwarze Hundehaare gefunden.

Daraufhin, bei Schnee und Kälte, wanderten wir fast täglich vom Mattgrat hinunter zur Untermatt, zur Obermatt und drehten wirklich jeden Stein um. Auf dem Wanderweg von der Untermatt nach Kehrsiten, suchten wir links und rechts jede Höhle oder Unterschlupf ab. Die Hundestaffel K9 wurde hinzugezogen, die Bestätigten, dass Charly auf dem unteren Wanderweg sein muss. Wir überwachten mit zwei Kameras die Wege, in der Hoffnung ihn zu sichten. Jede freie Minuten suchten wir nach Charly, doch er blieb

Charly Vermisst auf dem Bürgenstock

verschwunden.
Als der untere Wanderweg am 30. März für drei Wochen wegen Unterhaltsarbeiten am Felsenweg geschlossen wurde, mussten wir die Suche schweren Herzens abbrechen.

Plötzlich ging eine Meldung ein, Charly wurde in Ennetbürgen gesehen. Wir fanden es etwas merkwürdig, aber wir gingen jeder Spur nach. Wieder suchten wir jede freie Minute nach ihm, legten Flyer in jeden Briefkasten. Nichts.

Als nach diesen drei langen Wochen der Wanderweg wieder geöffnet wurde, wanderten wir erneut mehrere Male vom Mattgrad zur Untermatt und von dort auf dem Wanderweg nach Kehrsiten. Wir suchten verzweifelt nach irgendwelchen Hinweisen, nichts.
Schweren Herzens gaben wir die Suche nach zwei Monaten auf.

Noch immer werden unsere Herzen schwer, wenn wir an Charly denken müssen...

Katze zugelaufen, was tun?

Es gibt immer wieder diverse Diskussionen, wie man sich verhalten soll, wenn plötzlich im Quartier, auf dem Sitzplatz etc. eine fremde Katze auftaucht.

Die Regel Nr. 1 besagt: NICHT FÜTTERN!
Es gibt aber eine Ausnahme: Das Aussehen und der Gesundheitszustand der Katze. Bei folgenden Anzeichen benötigt eine Katze Hilfe:
Die Katze ist abgemagert, stumpfes / verfilztes Fell, verklebte Augen, laufende Nase, schwarze Ohren, speichelt aus dem Mund, Wurmbefall, Flöhe, sichtbare Verletzungen.
Solch eine Katze bringt man direkt zu einem Tierarzt oder benachrichtigt den kantonalen Tierschutzverein.

Junge Katzen, die man zu früh in den Freigang lässt, finden manchmal den Weg nicht mehr nach Hause.

Sieht die Katze soweit gesund aus, hören sie sich in der Nachbarschaft um, ob jemand sein Tier vermisst. Schalten sie auf www.stmz.ch eine kostenlose Fundmeldung mit Foto auf und verteilen sie das Fundplakat in der Nachbarschaft und an exponierten Stellen. Schauen Sie sich im Internet um, z.B. auf Facebook, ob irgendwo ein ähnliches Tier vermisst wird.

Legen Sie der Katze ein Papier-Halsband (Achtung! Sollte bei Wiederstand zerreissen!), versehen mit einer Nachricht, um.
Erhält man nach drei Tagen keine Antwort, bringen Sie das Tier baldmöglichst zum Tierarzt; dieser kann überprüfen ob es einen Chip trägt.

Tier aufgefunden, was tun?

HUNDE

In letzter Zeit kommt es auch bei uns öfters vor, das Hunde ihren Haltern entwischen.
Sollten sie auf einen herrenlosen Hund treffen oder einen sichten, versuchen Sie den Hund zu sichern und informieren sie die Polizei.

Läuft der Hund davon, NICHT hinterherjagen!
Wenn er es zulässt, ruhig und mit Abstand verfolgen. Ansonsten die Richtung merken und den Tierschutzverein informieren.
Wichtig zu wissen ist, dass die Polizei keine vermissten Hunde sucht.

HAUSTIERE

Aufgefundenen Haustiere wie Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel etc. sollten umgehend gesichert werden und in die kant. Anlaufstelle, dem Tierheim Paradiesli in Ennetmoos, übergeben werden.
Verletzte Tiere sollten umgehend einem Tierarzt vorgestellt werden.

Sollte eine Sicherung des Tieres nicht gehen, kontaktieren sie den Tierschutzverein Nidwalden und bleiben sie am Ort, bis eine TSB eintrifft.

WILDTIERE

Bei verletzten oder schwachen Schildkröten, Igeln, und Vögel kontaktieren Sie bitte die Polizei Nidwalden, den Tierschutzverein Nidwalden oder eine entsprechende Auffangstation.

Ein Wildtier, egal ob gesund oder verletzt, mitzunehmen ist strafbar!

Darf ich ein Fundtier behalten?

Nein!

Sie sind gesetzlich dazu verpflichtet (Art. 720a Abs. 2 ZGB), gefundene oder zugelaufene Tiere umgehend einer offiziellen Meldestelle, in unserem Fall der STMZ und dem Tierheim Paradiesli, zu melden und/oder abzugeben. Zuwiderhandlungen sind strafbar. Siehe Art. 137 Ziff. 2 Abs. 1 „Fundunterschlagung“ und Art. 332 „Nichtanzeigen eines Fundes“ des Strafgesetzbuches StGB.
Bedenken Sie auch, dass das Tier vielleicht verzweifelt gesucht wird.

Sofern Sie das Tier an offizieller Stelle gemeldet haben und sich niemand auf Ihre Steckbriefe/Inserate gemeldet hat, geht der Findling nach Ablauf der gesetzlichen Frist von zwei Monaten in Ihren Besitz über. Danach hat der frühere Tierbesitzer keinen Anspruch auf sein Tier mehr. Die Frist läuft ab dem Tag, an welchem das Tier bei einer offiziellen Meldestelle (STMZ) gemeldet wurde (Vermisstmeldung STMZ aufbewahren!).

Katzenkrankheit FIP - ist heilbar!

FIPKatzen SCHWEIZ

WWW.FIPKATZEN.CH

Ihre Katze hat die Diagnose FIP erhalten?
Bitte so schnell wie möglich oben genannte Facebook- oder Webseite aufrufen und Kontakt aufnehmen. Die Zeit eilt!

Unser Angebot für Landwirte

Unkastrierte Katzen können auf einem Bauernhof zu einem grossen Problem werden.
Die unkontrollierte Vermehrung führt dazu, dass zu viele Katzen auf zu engem Raum leben müssen.
Es ergeben sich Kämpfe und einzelne Katzen müssen ihr Revier verlassen und sind danach auf sich alleine gestellt und verwildern.
Auf Grund der hohen Katzendichte können sich auch vermehrt Krankheiten ausbreiten, was zu Schwäche und Leiden der Tiere führt.

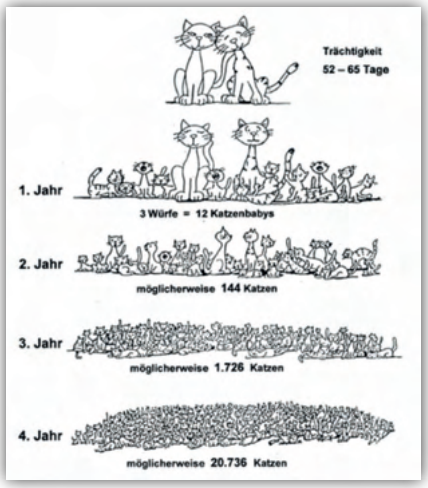
Kastrieren für weniger Geld

Da ein Bauernhof gesunde Katzen braucht, manchmal aber die finanziellen Mittel für die Kastration fehlen, profitieren Nidwaldner Landwirte von einer finanziellen Vergünstigung durch den Tierschutzverein Nidwalden und den Nidwaldner Tierärzten. Somit können Nidwaldner Landwirte ihre Katzen zu folgenden Preisen kastrieren lassen:

CHF 70.– bei einer Kätzin
CHF 30.– bei einem Kater

Verlangen Sie bei ihrem Tierarzt nach dem «Bauernhofkatzen-Kastrations-Gutschein».

Bei nachweislich wilden/besitzerlosen Katzen wird die Kastration vollumfänglich vom Tierschutzverein Nidwalden übernommen.



Tierärzte in Nidwalden

Vetrust AG
Kleintierpraxis Stansstad
Dr. med. vet Reto Curti
Dr. med. vet. Friedericke Wolf
Seeblickstrasse 6
6362 Stansstad
041 619 77 22
Notfall: 0800 111 114

Der Tierarzt Stans AG
Dr. med. vet. Klaus Odermatt
Dr. med. vet. Markus Niederberger
Dr. med. vet. Constanze Brunner
Dr. med. vet. Barbara Liem
Stansstaderstrasse 22
6370 Stans
041 610 45 51

Tierarzt Buochs AG
Dr. med. vet. Michael Wallimann
Dr. med. vet. Markus Wallimann
Ennerbürgerstrasse 38
6374 Buochs
041 620 12 06

Mobile Tierärzte

Die Kleintierärztin
Dr. med. vet. Michèle Metzger
041 511 22 11

Vet on Tour
Mobile Kleintierärztin
Dr. med. vet. Bettina Furrer
077 520 02 92

Tierkliniken

Tierklinik Obergrund AG
Schlossstrasse 11
6005 Luzern
041 311 13 80 oder
0900 52 75 75 (kostenpflichtig)

ENNETseeKLINIK für Kleintiere
Rothusstrasse 2
6331 Hünenberg
041 780 80 80

Tierärzte in Obwalden

Tierarztpraxis Foribach
Dr. med. vet. Beat Dubacher
Dr. med. vet. Christian Neiger
Dr. med. vet. Nadja Steinmann
Kernserstrasse 29
6060 Sarnen
Tel. Kleintiere: 041 661 00 30
Tel. Grosstiere: 041 660 11 84

Die Kleintierärztin
Dr. med. vet. Michèle Metzger
Dorfstrasse 6
6072 Sachseln
041 511 22 11

Tierarztpraxis Mutts
Dr. med. vet. Bettina Kocher
Bahnhofstr. 5
6390 Engelberg
079 224 96 96

Dr. med. vet. Brigitt Steiger
Praxis für Nutztiere
Röhrligasse 44
6078 Lungern
041 678 21 22

Nutztierpraxis Aamatt
SwissVets AG
Kreuzstrasse 25
6056 Kägiswil
041 660 62 61

Aamatt Pferdepraxis Wigger
Dr. med. vet. Josef Wigger
Bruechli 2
6072 Sachseln
078 678 55 62

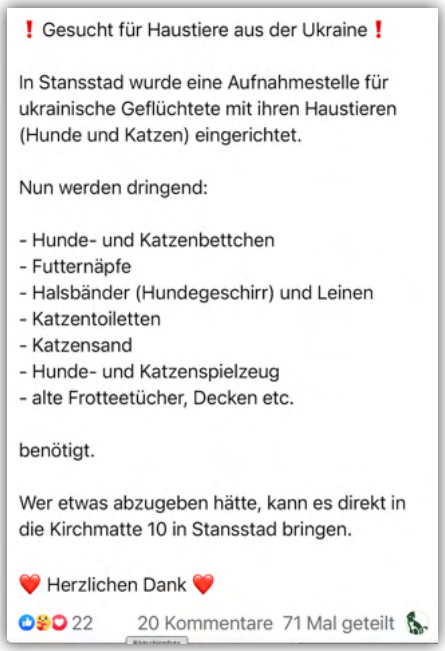
Ukrainische Hunde und Katzen in NW

In Stansstad wurde eine Auffangstation für Ukrainische Flüchtlinge mit ihren Haustieren eingerichtet.
Bei einem Besuch In der VetTrust Kleintierpraxis in Stansstad bin ich zufälligerweise auf Flüchtlinge aus der Ukraine gestossen, welche ihre Katzen und Hunde zur Impfung angemeldet haben. Als der Betreuer feststellte, dass ich vom Tierschutzverein bin, hat er mich angesprochen. Sie seien mit der Betreuung der Tiere etwas überfordert, ob ich nicht mal Zeit hätte, vorbeizukommen. Auch fehle es ihnen an Transportboxen, Futter, Bettchen etc.
Ich machte sogleich den Vorschlag, dass sie von uns Transportboxen ausleihen und Futter haben könnten.
Keine zwei Stunden später fuhr bereits ein Kleinbus bei unserem Lager vor und holten das benötigte Material.

Beim anschliessenden Besuch staunte ich nicht schlecht, was der Zivilschutz für die Unterkunft der Katzen und Hunde aufgebaut haben. Da die Hunde und Katzen aus der Ukraine nicht geimpft sind, lag mein Augenmerk besonders auf dem Thema Hygiene.
Nicht das irgendwelche Krankheiten von einem Tier auf das andere übertragen wird. Das bedeutet, dass die Transportbox, sollte diese für das Tier nicht ein zweitesmal gebraucht werden, anschliessend gewaschen und desinfisziert werden muss. Das gilt auch für die Futternäpfe oder Katzenklos. Textilien wie Katzen- und Hundebettchen sollte das Tier am Besten behalten, oder aber bei 90°C gewaschen werden.
Auch die Unterkunft muss desinfisziert werden, sollte ein Tier aus- und ein anderes einziehen. So wurden die Unterkünfte mit Plastikblachen ausgekleidet.

Da wir selber nicht viel Futter zur Verfügung stellen konnten und über keine Hunde- und Katzenbetten, Näpfe, Spielzeug etc. verfügen, habe ich nachgefragt, ob es ok wäre, eine Spendenaktion im Facebook aufzuschalten.

Ukrainische Hunde und Katzen in NW



❗ Gesucht für Haustiere aus der Ukraine ❗

In Stansstad wurde eine Aufnahmestelle für ukrainische Geflüchtete mit ihren Haustieren (Hunde und Katzen) eingerichtet.

Nun werden dringend:

- Hunde- und Katzenbettchen
- Futternäpfe
- Halsbänder (Hundegeschirr) und Leinen
- Katzentoiletten
- Katzensand
- Hunde- und Katzenspielzeug
- alte Frotteetücher, Decken etc.

benötigt.

Wer etwas abzugeben hätte, kann es direkt in die Kirchmatte 10 in Stansstad bringen.

❤️ Herzlichen Dank ❤️

22 20 Kommentare 71 Mal geteilt

Gesagt getan... kaum 24 h später wurde ich angerufen, ob ich die Aktion wieder stoppen könne. Sie werden geradezu überrannt und hätten keinen Platz mehr.

--> Wahnsinn!

Tierschutzverein Nidwalden
9. Apr. 2022 ·

❤️❤️ Vielen herzlichen Dank an all die vielen Spendern, die dringend benötigtes Tiermaterial in Stansstad vorbei gebracht haben❤️❤️

Ihr seit der Wahnsinn!!! Danke, Danke, Danke ❤️ 🌸❤️🌸❤️

Das Lager platzt mittlerweile aus allen Nähten! Sie haben im Moment keine Möglichkeit mehr, weiteres Material aufzunehmen.

Sollten sie wieder Material benötigen, würden wir wieder einen Aufruf starten.

Nochmals tausend lieben Dank, das ist einfach nur unglaublich ❤️

———-❤️———❤️———

Vermisst: Giulina...

Mitte Juli 2022 erschreckte sich Giulina auf dem Dorfplatz in Stans, schlüpfte aus ihren Gstältli und weg war sie.

Es war reiner Zufall, dass wir davon erfuhren. Zu diesem Zeitpunkt wurde Giulina bereits seit sieben Tagen vermisst.
Zwischenzeitlich war Giulina sogar auf der Autobahn von Stans Nord nach Stans Süd unterwegs. Zum Glück von der Polizei «begleitet». Guilina floh dann vom Kreuzkreisel Richtung Flugplatz Buochs, wo sie erst auf dem Spazierweg zwischen den Flugpisten und kurze Zeit

VERMISST

www.stmz.ch/282726 | Vermisstmeldung Nr. 282 726

HUND «Giulina»

Vermisst seit: 21.07.2022
im Raum 6370 Stans (NW)

Bemerkungen
Vorsicht Angriffund !!! Bitte Sichtmeldung sofort an Tierschutzverein Nidwalden melden: Tel. 079 231 43 99 - keine Entlongversuche starten !!

Tierdaten

Tierart / Rasse	Cocker Spaniel
Geschlecht	weiblich
Altersgruppe	Jung / Erwachsen
Fell-Haarlänge	Halblang/Lang
Fellmusterung	einfarbig/keine
Farbe(n)	Beige/Golden, Braun
Ohren	Schlappohren
Rute	Vollständig
Tiergröße	grösser als 30 cm
Chip	Ja
Kastration	Nein

Bitte melden Sie sich bei:
Tierschutzverein Nidwalden
Jaqueline Dehmel
Telefon 079 231 43 99

stmz
Schweizerische Tiermeldezentrale

Die STMZ übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt dieser Meldung.

später bei den Pilatus Flugzeugwerken gesichtet wurde. Hier tappte sie in eine Fotofalle, das letzte Foto von Giulina...
Sofort richteten wir eine

überwachte Futterstelle mit Falle ein. Sie kam nicht zurück.
Vorsichtshalber haben wir das undurchdringliche Gnappiried mit einer unserer Drohnen abgeflogen. Nichts.
Tage später wurde sie zweimal im Steinersmatt-Quartier in Stans gesichtet.

Vermisst: Giulina...

Wieder wurde eine überwachte Futterstelle eingerichtet. Diesmal mit Futterspur. Nichts. K9 wurde hinzugezogen, welche uns Tipps gab. So kam es, dass wir eine Futterspur zur Eichliturnhalle legten und zwei Nächte dort verbrachten. Dann kam K9 mit einer Hundestaffel, welche ein Industriegebäude als möglicher Aufenthaltsort angaben. Auch dort wurde eine überwachte Futterstelle eingerichtet, wieder eine Futterspur gelegt. Nichts. Das ging dann weiter mit einer weiteren Übernachtung bei einem möglichen Aufenthaltsort.

Unterdessen verteilten viele freiwillige Helfer bei jedem möglichen Sichtungsort Flyer.
Plötzlich erhielten wir eine Sichtung aus Buochs. Also wurde dort wieder eine überwachte Futterstelle eingerichtet und eine Futterspur gelegt. Als wieder eine Sichtung in Buochs einging, richteten wir eine zweite Futterstelle ein, legten erneut eine Futterspur. Nichts. Giulina blieb verschwunden.
Es war so frustrierend, sobald eine Sichtungsmeldung einging, gingen wir sofort dahin, leiteten alle möglichen Massnahmen ein, doch Giulina reagierte auf keine der Massnahmen.
Dann kam der Zeitpunkt, im September, bei dem keine Sichtungen mehr eingingen. Bis heute wurde Giulina nicht mehr gesehen.
Wir schliessen nicht aus, dass Giulina von einer unbekannten Person «gekidnappt» wurde (Campingplatz?).

Ein grosses Dankeschön an die freiwilligen Helfer:
Cecile Imhof, Kathrin Prätz, Reiner Schiffbauer, Barbara Kloss, Marlène Achermann, Sylvia Burri, Anna Cundy, Sandra Waser, Cornelia Stocker, Urs Joller und Jacqueline Dehmel

Petitionen / Initiativen

Hundephysio Obwalden
Monica Enz

Dipl. Hundephysiotherapeutin
Osteopathie
Therapeutisches Schwimmen
Grundacherweg 2
6060 Sarnen
079 242 10 44
hundephysio.obwalden@gmail.com

Lebensqualität für Ihren Hund

Hundephysiotherapie eignet sich bei

- Rehabilitation nach Operationen
- Fehlbelastung durch Skeletterkrankungen
- Einschränkungen des Bewegungsapparats
- geriatrische Patienten

Ihr Hund zeigt ein ungewohntes Gangbild oder setzt sich nicht mehr richtig hin? Die Hundephysio Obwalden bietet viele Dienstleistungen für das Wohlbefinden Ihres Hundes an. Darunter gehören manuelle Therapie, therapeutisches Schwimmen, Osteopathie, Thermo- und Kältetherapie, Narbenbehandlungen, Dorntherapie, Magnetfeld- und Lasertherapie, Lymphdrainage, Blutegeltherapie und Unterwasserlaufband (Standort Luzern). Die entsprechende Therapieform wird je nach Beschwerden des Hundes gewählt und wird im Prozess immer wieder auf die Bedürfnisse Ihres Vierbeiners angepasst.

Auch junge Hunde können bereits therapiebedürftig sein, genau wie bei uns Menschen. Bei einem ausgelassenem Spiel zum Beispiel ziehen sich Hunde ab und zu eine Dysfunktion zu, die behandelt werden sollte, damit sich keine Schonhaltung entwickelt und Ihr Hund wieder schmerzfrei gehen kann.

Bei älteren Hunden hingegen hilft Physiotherapie, um Altersbeschwerden zu lindern. Im warmen Wasser kann sich Ihr Hund schmerzfrei bewegen und Einschränkungen des Bewegungsapparats können gelenkschonend therapiert werden. Dies erleichtert Ihrem Hund seinen Alltag, da die Muskulatur gestärkt wird.

Tierheim Paradiesli

Tierheim Paradiesli
Kernserstrasse 68
6372 Ennetmoos
041 610 60 21
info@tierheim-paradiesli.ch
www.tierheim-paradiesli.ch

Tierheimleitung: Frau Sonja Schmidiger

Öffnungszeiten: Montag – Samstag
09.00 – 11.45 Uhr (*07.15 – 07.30 Uhr)
14.00 – 17.45 Uhr (*17.45 – 18.00 Uhr)
*nach Absprache

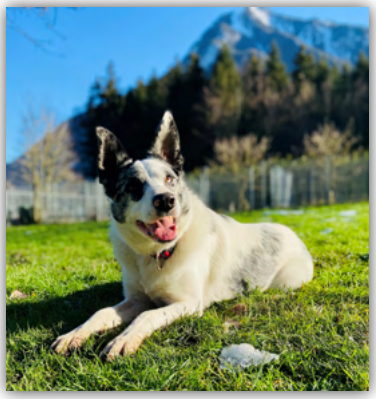
Sonn- und Feiertage geschlossen

Tiervermittlung: 15.00 – 17.00 Uhr
Nur nach telefonischer Vereinbarung

Geschichten aus dem Paradiesli

Wir erlebten auch im 2022 ein Jahr mit vielen Emotionen. Es gab glückliche und traurige Momente die uns in Erinnerung bleiben. Aber jeden Tag sehen wir, dass unsere Aufgabe wichtig ist. Gerne geben wir dazu einen kleinen Einblick, was uns dieses Jahr besonders berührt hat.

LASKO



Als erstes möchten wir von Lasko erzählen. Er kam im November 2020 zu uns ins Tierheim. Der Veterinärdienst hat ihn beschlagnahmt und durch Umwege kam er schlussendlich zu uns.
Bei Lasko merkt man, dass er vieles nicht gelernt hat und es für ihn schwierig ist, mit neuen Reizen umzugehen. Durch seine Unsicherheit und Angst zeigte er aggressives Verhalten. Es brauchte viel Training und Einfühlungsvermögen um Vertrauen zu gewinnen.
Inzwischen ist das Band zu uns Tierheim-Mitarbeiterinnen sehr stark. Es ist schön mitanzusehen, wie riesengross seine Fortschritte sind, wenn man an den Anfang zurückdenkt. Die Spaziergänge waren zu Beginn anspruchsvoll. Er reagiert bereits auf grosse Distanz auf fremde Menschen, Hunde, Pferde oder was auch immer entgegenkam. Ganz schlimm waren Kinder. Aber das Training und die Zeit haben sich gelohnt. Nun läuft er entspannt auf den Spaziergängen mit. Er vertraut uns, dass ihm bei uns nichts passiert. Ein grösseres Lob kann Lasko uns nicht geben. Wir geniessen unsere gemeinsame Zeit sehr, ob dies unterwegs ist oder eine Kuschelstunde zwischendurch.
Er ist bereit vermittelt zu werden, jetzt müssen nur noch die richtigen Menschen kommen.

Rosso...

...kam als Fundkatze zu uns ins Tierheim.
Leider konnten seine Besitzer nie ausfindig gemacht werden. So wie es ihm ergangen ist, ergeht es leider ganz vielen Samtpfoten. Durch sein Auftreten merkten wir, dass es sich um einen älteren Herrn handeln muss. Um seine Gesundheit zu überprüfen wurde ein Blutbild gemacht. Dabei wurde bei ihm Diabetes festgestellt.
Das bedeutet eine intensive lebenslange medizinische Behandlung. Er braucht zweimal am Tag eine Insulinspritze in einem Zeitabstand von zwölf Stunden. Die Pflege von Rosso ist somit sehr zeitintensiv und es setzt voraus, dass die neuen Besitzer zu regelmässigen Zeiten Zuhause sind. Auch seine Zähne und sein Zahnfleischwaren in einem schlechten Zustand.
Ein weiteres «Hindernis» für eine erfolgreiche Vermittlung ist, dass er niemals einen Schönheitswettbewerb gewinnen würde, da er auch noch Hautkrebs an den Ohren hatte. Aufgrund dessen mussten ein Teil der Ohren entfernt werden. Mit all diesen Schönheitsfehlern sank seine Chance rapide, ein neues Zuhause zu finden.
Aber zum Glück gibt es Wunder.
Bald schon kam die richtige Person und verliebte sich in Rosso's aufgeschlossene und liebenswürdige Art. Da sie selber im Pflegebereich tätig ist, wusste sie genau auf was sie sich einlässt und hat ihn adoptiert. Ein besseres Los hätte Rosso nicht ziehen können. Wir sind unglaublich dankbar, dass es Menschen gibt, die solchen Tieren eine zweite Chance schenken.

Buddy

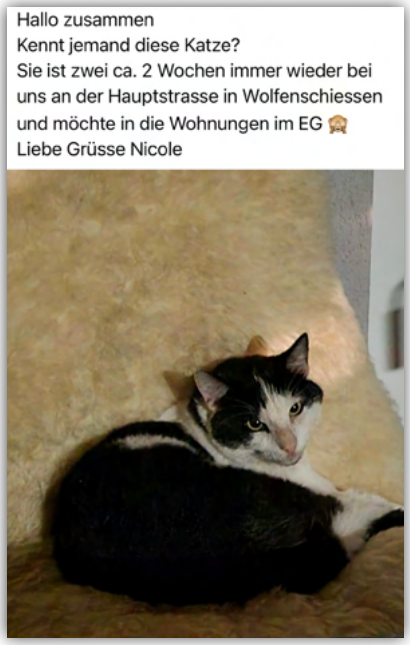
Dieses Jahr kamen wir auch in Kontakt mit falscher Tierliebe.
Labrador Buddy kam mit fast 50 kg zu uns in Obhut. Das ist deutlich zu schwer für einen Labrador (Normalgewicht ca. 30 kg).
Auch wenn man sein Tier über alles liebt, sollte man auf sein Gewicht achten. Denn sonst zerstört man seine Gesundheit. Man merkt dem 10-jahrigen Rüden die Freude am Leben an, aber durch seine Körpermasse kann er mit den anderen Hunden nicht mithalten beim Spielen. Auch zeigte er immer wieder Schmerzen an, da die Gelenke und Knochen einfach zu sehr belastet sind. Ein Hundekörper ist nicht dafür gemacht, ein solch massives Übergewicht herumzutragen.
Er wurde bei uns auf Diät gesetzt. Auch geht er regelmässig spazieren um seine überschüssigen Pfunde loszuwerden und Muskulatur aufzubauen. Es wird noch ein langer Weg und wahrscheinlich wurde durch das Übergewicht schon viel kaputt gemacht. Wir versuchen das Beste herauszuholen, damit er noch lange möglichst schmerzfrei leben kann. Buddy ist ein sehr freundlicher Vierbeiner und geniesst die gemeinsame Zeit mit uns Menschen. Auch mit Artgenossen verträgt er sich sehr gut. Wir hoffen, dass wir für Buddy bald ein neues Zuhause finden.

Die Möglichkeit den Tieren eine Stimme zu geben und ihnen helfen zu können motiviert uns, jede Herausforderung anzunehmen. Wir machen uns stark für die vierbeinigen Anliegen.

Danke für Ihre Unterstützung.

Ein Kater auf reisen...

Auf Facebook, in der Gruppe «Nidwaldner helfen Nidwaldner», wurden wir auf einen Aufruf aufmerksam.
Ein zugelaufener Kater, der seit längerem immer mal wieder auf dem Sitzplatz auftauche. Ob jemand wisse, wem er gehört.
Unsere Tierschutzbeauftragte Anna kontaktierte daraufhin die Finderin, die versprach sich zu melden, wenn er wieder auftauche. Tage vergingen und dann kam der ersehnte Anruf. Er wurde wieder gesichtet, aber an einem ganz



anderen Ort.
Sofort ging Anna, bepackt mit einer Katzentransportbox und dem Chiplesegerät, auf die Suche und wurde fündig.
Welche Freude, als das Chiplesegerät tatsächlich einen Chip ausfindig gemacht hat.
Der hübsche, verschmuste und ausgehungerte Kater wurde sogleich in die Transportbox befördert und bei Anna Zuhause mit Futter bewirtet.

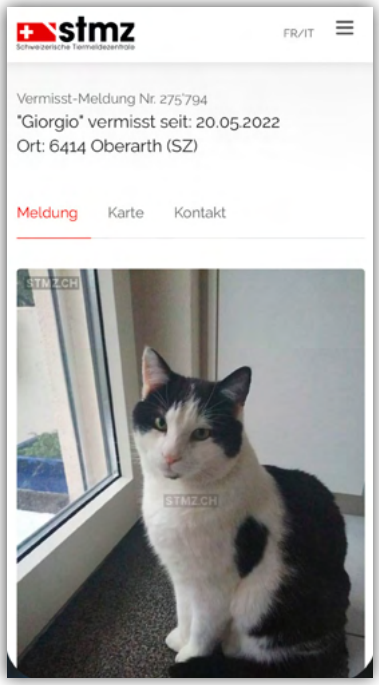
Ein Kater auf Reisen...

Als wir die Adresse des Besitzer sahen, machten wir grosse Augen.
Die Besitzer kommen aus Oberarth.

Beim Anruf war die Freude riesen-gross, denn «Giorgio» wurde seit dem 20.05.2022 vermisst.

Der reiselustige Kater steige leider sehr gerne in Autos und Lastwagen ein... und landete wohl so in Nidwalden.

Giorgio durfte dann eine Nacht bei Anna verbringen. Gleich am nächsten Morgen wurde Giorgio mit grosser Freude und unter Tränen von den Besitzern abgeholt.



Wasserschildkröten Aawasseregg

Eigentlich sollten die restlichen Schildkröten im Frühling 2022 aus dem Teich im Aawasseregg eingefangen und in die Auffangstation nach Kreuzlingen gebracht werden.

Leider verschwanden zwei Schildkröten über eine längere Zeit. Wir warteten ab, da wir die weite Fahrt in die Auffangstation mit allen Schildkröten durchführen möchten. Kreuzlingen ist ja nicht gerade ums Eck.
Als diese dann im August wieder zurück waren, war der Teich so verschlammt, dass ein Einfangversuch nicht möglich war.
Der nächste Versuch startet im Frühling 2023...

Numi's Hunde-Reisen

HUNDEREISEN IM CAR

Brigitte Heggli
6010 Kriens
041 318 31 31
car@heggli.com
Numis-Hunde-Reisen.ch

Petitionen / Initiativen

Wegen dem grossen Leiden, das Gänsen und Enten beim Mästen zugefügt wird, ist die Produktion von Stopfleber in der Schweiz seit über 40 Jahren verboten.

Die Zwangsernährung gilt in der Schweiz als grausame Praxis gegenüber Tieren und erfüllt den Tatbestand der schweren Tierquälerei.

Mit jährlich 200 000 kg importierter Stopfleber ist die Schweiz eines der wichtigsten Importländer von diesen Produkten.

Jedes Jahr werden allein für den Schweizer Markt 400 000 Enten und 12 000 Gänse gemästet und getötet.

Es ist scheinheilig, dass in der Schweizer die Produktion von Stopfleber unter Strafandrohung verboten ist, diese aber von ausländischen Produzenten hergestellt und importiert werden darf.

Tierschutzfall melden

WAS KANN ICH TUN?

Wer ein Tier in Not, Fälle mangelhafter Tierhaltung oder gar Misshandlungen beobachtet, ist gebeten diese zu melden.
Wir werden diese Tierhaltung kontrollieren und, wenn nötig, auch an die nächst höhere Instanz (Veterinärdienst) weiterleiten.

ANONYMITÄT GARANTIERT

Der Tierschutzverein Nidwalden sowie das Veterinärdienst behandelt Name und Adresse von Beschwerdeführern streng vertraulich, der Beklagte erfährt sie nicht.

SIE HELFEN UNS ZUSÄTZLICH, WENN SIE...

- den Tatbestand aufnehmen und Fakten sammeln
- Zeugen herbeirufen
- den Vorfall fotografieren oder filmen
- oder in ganz gravierenden Fällen sofort die Polizei 117 benachrichtigen

! WICHTIG !

Verändern Sie möglichst nichts an der Tierhaltung, wichtige Beweise gehen dadurch verloren!
Werden die Tiere aus ihrer misslichen Lage befreit, ist es für uns wie auch für die Vollzugsbehörden nicht mehr möglich, eine Tierquälerei eindeutig festzustellen und die Täter zu behaften.

Mangelndes Wissen und/oder Gedankenlosigkeit sind oft die Ursache für eine schlechte Tierhaltung und oft hilft ein aufklärendes Gespräch zur Verbesserung.

Tierschutzfall melden

Als gemeinnütziger Verein ist der Tierschutzverein Nidwalden nicht befugt, als Tierschutzpolizei aufzutreten.
Wir nehmen aber Beschwerden entgegen und kontrollieren die gemeldete Tierhaltung.

Durch Ihre Meldung helfen Sie mit, dass Tierleid zu vermindern und tragen zur Aufklärung und Information bei.

Tier-Unfälle im Strassenverkehr

Haustier

Sie haben ein Haustier angefahren, dann bringen Sie es umgehend zum nächsten Tierarzt oder ins Tierspital.
Wenn Sie ein verletztes Heimtier gefunden haben, benachrichtigen Sie die Polizei.

Wildtier

Bei Wildtieren benachrichtigen Sie die Polizei. Diese bieten den Wildhüter umgehend auf.

Lassen Sie das Tier verletzt liegen, machen Sie sich strafbar.

Rehkitzrettung Nidwalden

Auf die Rehkitzrettung mit Drohnen wurden wir durch die IG Rehkitzrettung Obwalden aufmerksam.
Wir verfolgten die Rehkitzrettungs-Saison 2021 der Obwaldner mit grossem Interesse.
Daraus folgte eine Kontaktaufnahmen mit der IG Rehkitzrettung Obwalden, eine Teilnahme bei einen Kontrollflug in Engelberg mit den hiesigen Rehkitzrettern, ein Treffen mit dem Buochser Ortsdelegierten, dem kant. Wildhüter Werni Durrer und dem Landrat Sepp Gabriel.

Kontrollflug in Engelberg

Es wurde für interessierte Ortsdelegierte und Jäger zwei Informationsveranstaltungen mit Thomas Geisser in Engelberg organisiert, wir nahmen an der Online-Informationsveranstaltung der Rehkitzrettung Schweiz und an der Informationsveranstaltung der IG Rehkitzrettung Obwalden in Sachseln teil.
Und immer standen wir in engem Kontakt mit Michi Falleger* und Stefan Odermatt von der IG Rehkitzrettung Obwalden.
Als sich daraufhin drei Personen für die Ausbildung zum Rehkitzretter bei der Rehkitzrettung Schweiz angemeldet haben, wurde es ernst.

Rehkitzrettung Nidwalden

Bei einem weiteren Treffen Anfang Dezember 2021 zusammen mit den Obwaldnern wurde beschlossen, so schnell wie möglich einen Spendenaufruf zu tätigen.

Innerhalb von zwei Wochen entstand unsere Projekt-Broschüre, die über die Weihnachtsfeiertage an verschiedenste Stellen (div. Ämter des Kanton Nidwalden, Gemeinden, Bauernverband Ndwalden, Patentjägerverein Nidwalden, an Stiftungen etc.) verschickt wurde.

Zusätzlich wurde die Nidwaldner Zeitung informiert und ein Spendeninserat im Nidwaldner Blitz, auf Facebook und Instagram aufgeschalten.

17

Nidwalden Obwalden

Mittwoch, 19. Januar 2022

Drohnen sollen Rehkitze vor Tod bewahren

Der Tierschutzverein Nidwalden will Drohnen und Wärmebildkameras für die Rehkitzrettung beschaffen. Dafür braucht es Spenden.

Manuel Kaufmann

«Jedes Jahr sterben in der Schweiz Tausende Rehkitze einen qualvollen Tod durch Mähmaschinen», heisst es auf der Website des Tierschutzvereins Nidwalden. Aufgrund von Wärmebildkameras und Drohnen könnte dies bald ein Ende haben. Für die Landwirte sind diese beim Mähen kaum sichtbar. Eine während der ersten Lebenswochen noch nicht entwickelte Fluchtinstinkt führt dazu, dass die Rehkitze bei drohender Gefahr nicht wegrennen, sondern still an Ort und Stelle verharren. So kommt es bei den Mäharbeiten von Landwirten immer wieder zu tragischen Unfällen mit Rehkitzen.

Der Tierschutz Nidwalden will diesen man mit moderneren Technik entgegenwirken. So soll bis ab dem kommenden Frühling mehrere Wärmebildkameras gesteuerte Drohnen in Nidwalden über die Felder fliegen und scelle Rehkitze aufspüren, bevor der Landwirt sein Land mäht. In anderen Kantonen wie zum Beispiel dem Kanton Obwalden sind die technischen Hilfsmittel bereits erfolgreich in Gebrauch. So vermeldete die Kz Rehkitzrettung Obwalden 221 gerettete Rehkitze im letzten Jahr dank des Einsatzes von Drohnen.

450 000 Franken durch Spenden sind das Ziel

Die neuen Drohnen und Wärmebildkameras sind keinesweg billig. Der Tierschutzverein Nidwalden ist deshalb auf Spenden angewiesen. Angesagt werden 450 000 Franken, Mehr sind etwas mehr als 8500 zusammengekommen. «Je mehr Spenden wir erhalten, desto mehr Drohnen können wir kaufen», sagt Jacqueline Dehmel, Präsidentin des Tierschutzvereins Nidwalden. «Es wäre möglich, gut ausgerüstet zu den Frühling gehen, denn es dies Rehkitzsaison gibt».

Geflogen werden die Drohnen von freiwilligen Privatpersonen, Jägern und einigen Ortsdelegierten des Patentjägervereins Nidwalden. Eine Ausbildung wird von der Rehkitzrettung Schweiz angeboten. Die Ausrüstung soll den Jägern zur Verfügung gestellt werden, geliehen werden. Die Wärmebildkameras sollen sehr kostenlige Drohnenplotten gefunden. Wer sich gerne ehrenamtlich als Drohnenpilot engagieren will, dürfe sich gerne beim Tierschutzverein Nidwalden melden. «Die Drohnen sind sehr leicht bedienbar und wir sind froh um jede Unterstützung, die wir bringen», betont Jacqueline Dehmel.

Dank der Drohne schneller und vorhersehbar

Bereits heute gibt es Methoden, die Rehkitze von dem Tod durch den Mäher zu bewahren. So werden am Abend vor dem Mähen beispielsweise Verbindungen aufgestellt, damit die Rehgeissen ihre Rehkitze gar nicht erst im Land versuchen. Oft wird auch das ganze Land Meter für Meter von einem Jäger abgemacht. Die Aufspürung mit Drohnen ist jedoch effizienter und ist laut Dehmel viel schneller und effektiver: «Ein Feld kann in wenigen Minuten überflogen werden und die Chance, dass ein Jungtier übersehen wird, ist sehr klein.» Die Verbindungen sollen aber weiterhin zusätzlich zu den Drohnen zum Einsatz kommen. Wird ein Rehkitz mittels Drohne aufgespürt, wird es mit einer Heldkamme eingedeckt und mit einer Fahne markiert. Wichtig ist dann, dass die Landwirte gleich mit dem Mähen beginnen, damit das Rehkitz nicht in Gefahr geraten und fortgetrieben werden kann. «Die Jungtiere sollten maximal vier Stunden ziemein Stress ausgesetzt sein», betont Dehmel.

Selbst mit der modernen Technik wird es nicht möglich sein, jedes einzelne Feld in Nidwalden vor dem Mähen zu kontrollieren. Dies sei aber auch nicht nötig: «Oftmals, so noch nie Ruhe beobachtet wurden, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit auch keine Rehkitze vorstecke sein», sagt Jacqueline Dehmel. Die Landwirte seien meist, ob auf ihrem Land eine Geitäle beteiligt oder nicht.

Auch Bauernverband befürwortet neue Technik

Auch Josef Odermatt, Präsident des Bauernverbandes Nidwalden, befürwortet die neue Methode: «Wenn die Jäger damit einen geringeren Aufwand haben, ist das aus meiner Sicht eine gute Sache.» Es sei wichtig, dass jeden Rehkitze gefunden und gerettet werden können. Schon jetzt seien die Landwirte froh um die Hilfe der Jäger beim Mähen. Dass es dabei dann mal mit einem Glück auch keine Verfluft im Kanton Nidwalden bekanne, bei dem ein Rehkitz beim Mähen umkame, so Odermatt. «Solche Vorfälle sind äusserst tragisch, ans Bauern liegt sehr viel an allen Tieren.»

Im mehrfachen Grau sind die wenige Wochen alten Rehkitze nur schwer auffindbar. Archivbild: Maria Schurter

* Michi Falleger verlor im Februar 2022 bei einem tragischen Lawinen-Unglück sein Leben. Wir sind ihm für seine hilfsbereite und unkomplizierte Unterstützung unendlich dankbar. Michi hat in unseren Herzen einen festen Platz gefunden.

Was wir nie zu Träumen gewagt hatten, wurde tatsächlich wahr:

Unser Spendenziel von 48´000.– sFr. wurden innert kürzester Zeit nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen!

Das Wort D A N K B A R K E I T reicht bei Weitem nicht aus, um unsere Freude und Gefühle zu beschreiben.

Dann ging es Schlag auf Schlag. Es meldeten sich Hobby-Drohnenpiloten und Helfer. Drohnen mussten gekauft werden. Die Obwaldner fliegen hauptsächlich mit der DJI Mavic 2 Zoom an der eine Wärmebildkamera angeklippt werden kann. Das war im ersten Moment auch unsere erste Wahl, doch plötzlich hiess es, die Drohne sei «end of life». Also musste eine andere Drohne her. Die Wahl fiel auf die DJI Mavic 2 Enterprise Advanced (M2EA) mit integrierter Wärmebildkamera. Im Januar noch ohne Probleme erhältlich, wurde es im Februar schon schwieriger. Wir bestellten zwei M2EA, doch leider war eine davon Defekt. Dann kamen die Lieferschwierigkeiten ins Stocken, so dass wir für die defekte M2EA keinen Ersatz erhielten, sondern das Geld zurückbekamen. Eine Lösung musste her, also entschieden wir uns doch auf das Obwaldner System zu setzen und kauften auf Ricardo eine DJI Mavic 2 Zoom und eine DJI Mavic 2 Hasselblad und bestellten bei Bambikit ein komplettes System und vier Wärmebildkameras.
Franz und ich kauften uns im Ricardo eine eigene Drohne, so dass nur die Wärmebildkameras gekauft werden musste.
Schlussendlich standen uns fünf DJI Mavic 2 Zoom und eine M2EA für die Rehkitzrettung zur Verfügung.

Dann wurde fleissig geübt. Ein Landwirt in Wolfenschiessen stellte uns sein Land als Übungsplatz zur Verfügung, der Rege genutzt wurde.

Die Ausbildung zum Rehkitzretter-Drohnenpiloten schlossen Franz, Urs und ich ab. Zusätzlich standen uns noch zwei Hobby-Drohnenpiloten, Renè und André zur Verfügung. Kurze Zeit später stiessen Monika und Noldi als «Piloten in Ausbildung» dazu.

Bisheriger Ablauf ohne Drohnenflüge:

Die Ortsdelegierten sind seit jeher für die Rehkitzrettung zuständig. Vermutet ein Landwirt ein Rehkitz im Feld, informiert er den Ortsdelegierten. Dieser Verblendet oder Verwittert am Vorabend das zu mähende Feld, in der Hoffnung, dass die Rehgeiss ihr(e) Kitz(e) aus dem Feld holt.
Durch die Jahre sind den Ortsdelegierten natürlich die besonders gefährdeten Felder gut bekannt.

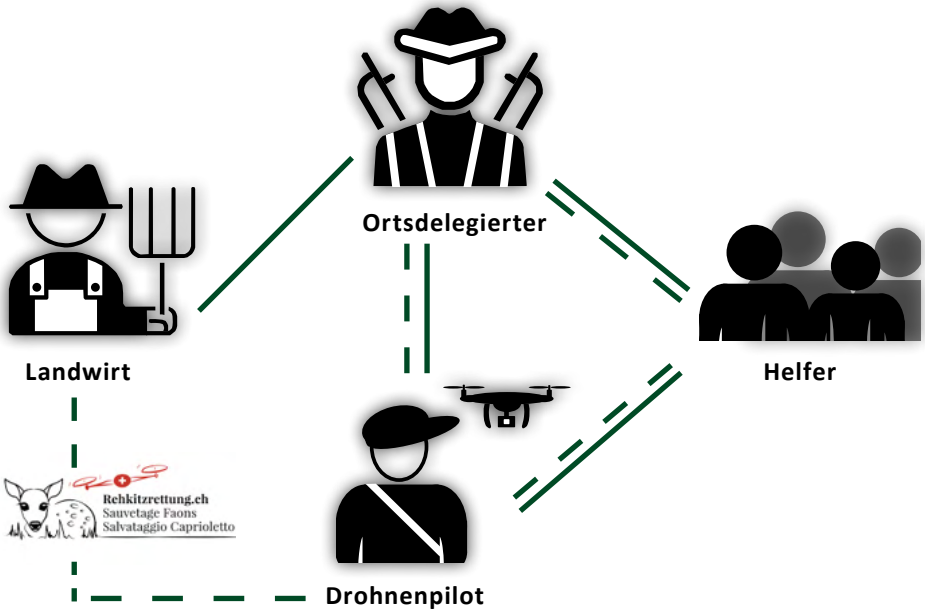
Zusätzlicher Ablauf mit Drohnenflügen:

Denjenigen Ortsdelegierten, welche von diesem Angebot Gebrauch machen möchten, wird ein- oder mehrere Drohnenpiloten zugewiesen.
Möchte nun ein Landwirt nebst dem Verblenden des Feldes, das Feld mit der Drohne abfliegen lassen, so hat er zwei Möglichkeiten zur Auswahl:

Variante 1 (gestrichelte Linie):
Der Landwirt meldet sein Feld bei der Rehkitzrettung Schweiz an. Dieses Feld wird anschliessend dem nächstgelegenen Drohnenpiloten zugeteilt.
Der Drohnenpilot informiert den Ortsdelegierten, besichtigt das Feld um es nachher im UAV-Editor für den Drohnenflug zu programmieren.
Anschliessend wird der Einsatz im «Gemeinde-RKR-WhatsAp-Gruppen-Chat» bekanntgegeben und die dort hinzugefügten freiwilligen Helfer um Mithilfe angefragt.

Variante 2 (gerade Linie):
Der Landwirt nimmt mit dem Ortsdelegierten seiner Gemeinde Kontakt auf und meldet ihm sein Feld an.
Der Ortsdelegierte wiederum informiert den Drohnenpiloten, der, sollte das Feld bisher noch nicht erfasst worden sein, das Feld vorher besichtigt, das Feld anschliessend im UAV-Editor erfassen und für den Drohnenflug programmieren muss. Anschliessend wird der Einsatz im

«Gemeinde-RKR-WhatsAp-Gruppen-Chat» bekanntgegeben und die dort hinzugefügten freiwilligen Helfer um Mithilfe angefragt.



Wichtige Bedingung an den Landwirt ist allerdings, dass er sein Feld schnellstmöglich, oder aber innerhalb von vier Stunden nach Abdeckung des Rehkitzes, gemäht hat.

Wichtige Vorarbeit

Bevor überhaupt ans Feld abfliegen gedacht werden konnte, musste der Drohnenpilot Vorarbeit leisten. Denn jedes einzelne Feld muss erfasst und anschliessend im UAV-Editor für den Drohnenflug mittels Wegpunkten programmiert werden.

Dafür mussten die Felder teilweise vorab besichtigt werden, um den besten Start- und Notfall-Landeplatz zudefinieren und um die Geländebeschaffenheit, mögliche Hindernisse wie Strom- und Telefonmasten, Stromleitungen, Stahlseilen von Seil- und Transportbahnen, Heuseilen, Bäume etc. bei der Programmierung zu berücksichtigen.

DAS ist der grösste Teil der Arbeit und benötigt eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Ortsdelegierten und dem Drohnenpiloten.

Das Gute aber ist, sind die Felder ersteinmal erfasst und programmiert, können diese abgespeichert und jederzeit wieder abgerufen werden.

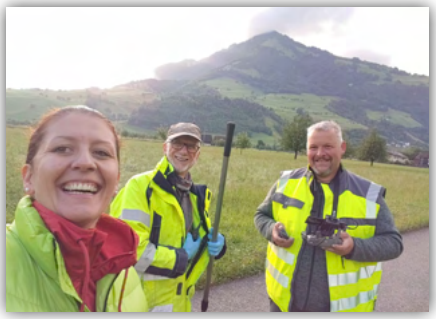
Für zukünftige interessierte Landwirte bedeutet dies, dass sie ihr Interesse für das Abfliegen des Feldes möglichst früh dem Ortsdelegierten mitteilen.

Dann kam der Tag der Wahrheit:
Natürlich waren wir alle etwas angespannt und nervös. Doch schlussendlich waren alle Begeistert dabei und die Freude gross, wenn ein Rehkitz aus dem zuvor verblendeten Feld gerettet werden konnte.

Drohnen-Bild des Rehkitzes

Im Jagdgesetz steht geschrieben, dass nur Jäger Rehkitze behändigen dürfen, weshalb immer ein Jäger anwesend sein muss.

Hier wurde ein Rehkitz keine fünf Meter neben einer Verblendungsfahne gefunden. In diesem Fall traute sich die Rehgeiss nicht, ihr Kitz aus dem Feld zu holen. Leider keine Seltenheit...



Monika und Noldi; Drohnenpiloten in Spe und Renè, Hobby-Drohnenpilot

Natürlich gab es auch einige Probleme, wie zum Beispiel einen kleinen Fehler in der Wegpunkteprogrammierung, weshalb die Drohne zwar abhob, aber den Wegpunkteflug nicht startete. Glücklicherweise hatten wir den Laptop dabei, so konnte das Problem vor Ort gelöst werden.

Ein im Feld verstecktes Entennest mit Eiern stellte sowohl den Drohnenpiloten wie auch den Ortsdelegierten vor eine neue Herausforderung. Ein Glück, dass der Pilot die Präsidentin des Tierschutzvereines kennt... kurzerhand wurde sie angerufen und gefragt, was man damit machen soll.

Da während der Brut- und Setzzeit jegliche Brutnester gesetzlich geschützt sind und diese auch nicht entfernt werden dürfen, wurde die Stelle mit Stecken und Tuch markiert und der Landwirt informiert, dass er dieses Stück nicht mähen darf.

Rehkitzrettung Nidwalden

Es gab auch lustige Ereignisse. Zum Beispiel wenn man einen warmen Kuhfladen als Rehkitz deklariert...

Es ist keiner zu alt, um Drohnenpilot zu werden!

Rehkitzrettung Nidwalden

Wir sind auch weiterhin auf Spenden angewiesen!

Vielen herzlichen Dank

Rehkitzrettung Nidwalden

Mit sieben Piloten wurden total 88 Felder (159 ha) in den Gemeinden Buochs, Dallenwil, Ennetbürgen, Ennetmoos, Stansstad (Obbürgen), Stans/Oberdorf und Wolfenschiessen nach Rehkitzen abgesucht.

13 Rehkitze konnten vor dem grausamen Mähtod aus zuvor verblendeten Feldern gerettet werden.

www.rehkitzrettung-nw.ch

Unsere grossartigen Unterstützer:

5000.- sFr. und darüber hinaus
Gisela Geilich, Ennetmoos
Thomas Bettermann, Ennetbürgen

500.– bis 1000.– sFr.
Susi Achermann, Buochs / Doris Känzig, Olten / Karin Troller-Müller, Ennetbürgen

100.– bis 500.– sFr.
Monika Dudle-Ammann, Hergiswil / Priska Renggli, Horw / Yasmine Dehmel, Hergiswil / Monika Csicsely, Emmetten / Cornelia Daster-Suter, Beckenried / Ruth Amacher, Buochs / Marie-Theres Murer, Beckenried / Ursula Niederberger, Obbürgen / Deniese Schacher, Beckenried / Hanspeter Krummenacher, Sachseln / Rebekka Zulian- Achermann, Dallenwil / Jasmin Schumacher, Stansstad / Edith Brunner, Ennetmoos / Judith Amstad-Saner, Beckenried / Thomas Saner, Beckenried / Astrid Ruiz, St. Niklausen / Max Müller, Wolfenschiessen / Reiner Schiffbauer, Ennetbürgen / Andreas Barmettler, Ennetmoos / Katherina Klemenz, Baden / Alexander Huser, Ennetbürgen / Ronald Joho, Stans / Anna Maria Forster, Ennetmoos / Sandra Rymann, Beckenried / Doris Hurni, Luzern / Dagmar & Rudolf Michel, Ennetbürgen / Nadja Rogenmoser, Hergiswil / Manuela Mächler, Oberdorf / Patricia Bonnard, Hergiswil / Stefan Odermatt, Büren / Theodor Christen, Buochs / Kathrin Harpe, Stansstad / Ursula Tofaute-Bucher, Ennetbürgen / Dr. med. vet. Markus Niederberger, Dallenwil / Margit Suter Diebold, Beckenried

10.– bis 100.–
Jacqueline Dehmel, Alpnach / Cornelia Stocker, Sarnen / Cecile Marmet-Champion, Binningen / Brigitte Heggli, Stansstad / Priska Gander, Beckenried / Christa Schultis, Buochs / Jeannette Mauron, Wolfenschiessen / Silvia Joller,

Rehkitzrettung Nidwalden

Stansstad / Karin Cornell, Ennetbürgen / Iren Rickenbach, Emmetten / Irene Burri, Hergiswil / Vanessa Käslin, Stans / Alfred Zimmermann, Stansstad / Hildegard Bucher-Villiger & Peter Müller, Grafenort / Tina Bleicher, Opfikon / Karin Howald-Getzmann, Stans / Patricia Richard, Stansstad / Silvia Schälin, Buochs / Agnes Minder, Hergiswil / Benno Trautmann, Ennetbürgen / Regula Wyss, Buochs / Susanne Obert, Oberdorf / Luzia Lötscher, Stansstad / Jeannine Walter, Oberdorf / Petra Leuthold, Oberdorf / Anton Zimmermann-Schleiss, Oberdorf / Armin Blum, Hergiswil / Corinne Sennhauser, Hergiswil / Steffi Müller-Leibundgut, Richenthal / Erika Blättler-Albisser, Hergiswil / Bernadette Meienberger, Oberdorf / Regina Knöpfli, Buochs / Cécile Ragnolini, Buochs / Jenny Aranibar-Baumgartner, Buochs / Johann Niederberger, Dallenwil / Christin Michel, Beckenried / Julia Blättler, Stans / Olivia Käslin, Emmetten / Manuela Betschard, Oberdorf / Erika Keiser, Oberdorf / Peter Odermatt-Lussi, Stans / Josef Kaiser, Stans / Michael Bucher, Beckenried / Josef Lussi-Lang, Oberdorf

Zum Gedenken an Robert Odermatt-Schwab
Zum Gedenken an Waldtraut Pargger-Rätzsch
Zum Gedenken an Priska Christen

Stiftungen:
Walter und Eileen Leder- Stiftung für den Tierschutz
Nelly und Ruth Schärer-Stiftung

Behörden / Organisationen / Firmen / Banken:
Lotteriefonds Nidwalden, WWF Unterwalden, Rosen Swiss AG in Stans, Auto Ruckstuhl AG in Kägiswil, RANA pharmasciences GmbH in Dallenwil, Raiffeisenbank Stans

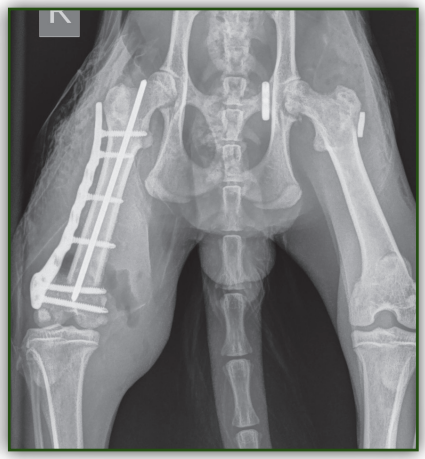
Gemeinden:
Buochs, Dallenwil, Ennetbürgen, Ennetmoos, Hergiswil und Oberdorf

«Milo, der Liebliche»

Der kant. Wildhüter rief an, er hätte einen wilden, verletzten Kater eingefangen. Ich machte mich dann gleich auf dem Weg und holte den Kater auf der Kapo Nidwalden ab, da er gleich wieder weiter musste und nicht warten konnte.

Daraufhin, es war Feiertag, fuhr ich mit ihm in die EnnetSeeKlinik nach Hünenberg.
Was uns da aus der Box entgegenkam war kein wilder Kater, sondern ein Kampfschmuser. Seine Hinterbeine zog er nach, stehen konnte er nicht. Die Röntgenbilder zeigten nichts Gutes: Der eine Oberschenkel gebrochen, der andere aus dem Hüftgelenk ausgekugelt. Laut Tierarzt hatte er die Verletzungen schon länger, vermutlich durch einen Autounfall. Das erklärt auch, warum er nur knapp zwei Kilo auf die Waage brachte. Er war bis auf die Knochen abgemagert!
Bei der Frage wie hoch die Behandlungskosten sein würden, musste ich heftig Schlucken: 4´500 sFr.
Es sprach alles für eine Behandlung. Milo, wie ich ihn getauft habe, war knapp ein Jahr alt, nicht gechipt (!), zahm und total verschmust. Auch sein Blutbild zeigte keine Auffälligkeiten, die FelV und FiV Tests waren negativ.
Nach Absparche mit dem Vorstand stand fest, Milo soll behandelt werden. Auf Facebook wurde gleichentags ein Spendenaufruf gestartet.
Die Operation verlief sehr gut. Nach einigen Tagen in der Klinik, kam er zu Anna, unserer Tierschutzbeauftragten, auf die Pflegestelle.
Zwischenzeitlich haben sich einige Personen gemeldet, welche Milo gerne in Pflege genommen hätten. Eine anschliessende Übernahme inklusive.
Da Milo ein Findelkater ist, gibt es eine gesetzliche Sperrfrist von 2 Monaten, die eingehalten werden muss. Sollte sich innerhalb dieser Zeit kein Besitzer melden, darf er vermittelt werden. Aus diesem Grund und auch wegen der schweren OP (man weiss ja nie...) blieb Milo in den Händen des TSN.

«Milo, der Liebliche»



Milo wurde zur Schonung zu sechs Wochen Quarantänekäfig-Haltung verdonnert. Wir wussten nicht, wie er damit zurecht kommt. Doch Milo ist so ein guter Kater, er nahm alles an, machte überall gut mit.
Zweimal machten wir uns Sorgen, hatte Milo das Fressen verweigert. Doch das kriegten wir wieder in den Griff.
Beim erfreulichen Kontrollröntgen nach sechs Wochen durfte Milo dann endlich auch (unter Aufsicht) die Welt ausserhalb des Quarantänekäfigs kennenlernen.
Dabei machte er bekanntschaft mit Anna´s beiden Hunden Cooper & Camille. Wir staunten

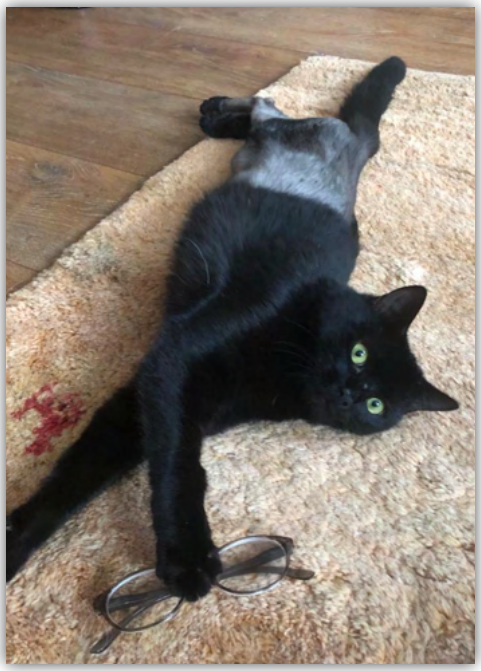
«Milo, der Liebliche»

wie komplett gechillt Milo darauf reagierte. So, als ob er schon gute Bekanntschaft mit Hunden gehabt hätte. Umso erstaunter waren wir, als er auf Katzen traf. Potz, mit dieser Reaktion haben wir nicht im entferntesten gerechnet. Milo und andere Katzen, – geht gar nicht!

Unterdessen hat Milo kräftig zugelegt. Der bis auf die Knochen abgemagerte Kater ist Geschichte. Sein Fell wächst fleissig nach und er liebt es, auf seinen vier Beinen herumzutollen und zu spielen.
Nach draussen will Milo noch nicht gehen... er kehrt sofort zurück ins Haus und rennt die Treppe hoch in «sein» Zimmer. Der Schock was ihm draussen passiert ist, sitzt wohl noch zu tief.

Was uns besonders freut ist, dass Milo auch das Herz von Erich, Anna`s Mann erobert hat. Milo darf nun für immer bei Anna, Erich, Cooper und Camilla, den Zwergziegen, Laufenten und Hühnern bleiben.

«Milo, der Liebliche»



Vielen herzlichen Dank den Spendern, welche sich an der teuren Tierarztrechnung so grosszügig beteiligt haben:

Achermann Anita, Dallenwil / Dehmel Yasmine, Hergiswil / Diethalm Cornelia, Gutenswil / Erdin Sibille, Hergiswil / Frommenwiler Andrea, Emmetten / Galbier Claudia, Kallern / Grätzer Sandra, Morschach / Heggli Brigitte, Stansstad / Lehmann Marco, Alpnach / Müller Isa, Emmenbrücke / Schwarzenbach Markus, Subingen / Wicki Livia, Kerns

«Chilli»

Der hübsche rote, aber scheue Kater «Chilli» verbrachte sehr viel Zeit bei einem Grillplatz, wo er natürlich sehr verwöhnt wurde. Als er eines Tages humpelnd daher kam, wurden wir informiert. Niemand wusste, ob er einen Besitzer hat. Einige waren auch überzeugt, dass er ausgesetzt wurde.
Also startete ich einen Einfangversuch mal nur mit der Transportbox. Vier Stunden wartete und suchte ich bei eisiger Kälte nach ihm, doch der Kater tauchte nicht auf. Also ging ich nach Hause um mich aufzuwärmen und unsere Kamera zu holen, um eine überwachte Futterstelle einzurichten.
Ich wollte gerade losfahren, als die Melderin anrief der Kater sei nun aufgetaucht. Als ich dort eintraf, fand ich einen wunderschönen super hungrigen Kater vor, der jedoch sehr scheu war. Also legte ich eine Futterspur direkt in die Transportbox. Tja, was soll ich sagen, sein Hunger war grösser als die Angst. Keine fünf Minuten und er war gesichert.
Ich fuhr mit ihm zur VetTrust Kleintierpraxis, wo sich herausgestellt hat, dass er gechipt ist und der Besitzer ganz in der Nähe des Grillplatzes wohnt.
Der Besitzer wurde daraufhin kontaktiert. Als er dann aber von der Verletzung hörte und über die Höhe der Behandlungskosten informiert wurde, sollte Chilli eingeschläfert werden.
Glücklicherweise konnte der Besitzer überzeugt werden, eine

«Chilli»

Verzichtserklärung zu unterschreiben. Nun konnte Chilli behandelt werden. Wir entschieden, die Behandlungskosten zu übernehmen.
Wie man auf den Röntgenbilder sehen kann, hatte er drei gebrochene Zehen. Wie das passieren konnte, keine Ahnung. Dr. med. vet. Reto Curti hat hervorragende Arbeit geleistet.
Unterdessen sind die Brüche gut verheilt und Chilli ist bereits im neuen Zuhause angekommen.

So wie Chilli geht es vielen Haustieren in der Schweiz.

Möchte oder kann ein Besitzer die Behandlungskosten nicht aufbringen, oder er hat einfach genug von seinem (gesunden) Haustier, dann kann er sein Tier einschläfern lassen.
Das ist in der Schweiz gesetzlich erlaubt!

Amaro

Unser «Fohlen» Amaro wird grösser und langsam erwachsen.
Noch immer lebt er im Stall in Kerns und noch immer ist seine Lieblingsbeschäftigung Fressen.
Im März 2023 wir Amaro drei Jahre alt. Er wird nun behutsam auf die Welt ausserhalb seiner Weide mit seinen Begebenheiten, Geräusche etc. vertraut gemacht und auf ein Leben als Reitpferd vorbereitet. Wie man auf dem Foto sieht, konnte er sich mit dem Sattel schon mal anfreunden. Keine Sorge, geritten wird er nicht. Dafür sind seine Knochen noch zu weich.

Amaro ist ohne Zweifel ein ganz tolles Pferd und wir bereuen es keine Sekunde, ihn gerettet zu haben.

Vielen, vielen herzlichen Dank an alle Spender und Unterstützer!

Vielen herzlichen Dank!

- Unseren Mitgliedern, Spendern und Gönnern
- Dem Schweizer Tierschutz STS für die sehr geschätzte Unterstützung
- Dem Veterinärdienst der Urkantone für die gute Zusammenarbeit
- Dem gesamten Tierheim Paradiesli Team für die Allzeit tolle Unterstützung und Hilfsbereitschaft
- Den Nidwaldner Tierärzten für die gute Zusammenarbeit
- Der Tierklinik Interlaken für die wertvolle Unterstützung, wenn wir mit besonders schlimmen Fällen ankommen
- Den Inserenten im Jahresbericht 2022
- Susann Schmid, unser Engel wenn es um Katzen geht
- Giovanni & Prisca Manfredi, die uns, betreffend Amaro, so unglaublich toll Unterstützen
- Allen, die den Tierschutzverein Nidwalden auf die ein oder andere Art und Weise unterstützt haben

Ihr Inserat

Auch Ihr Inserat darf hier werben!

Mit Ihrem Inserat helfen Sie dem Tierschutzverein Nidwalden, die Kosten für den Druck und die Vervielfältigung des Jahresberichtes zu tragen.

Möchten auch Sie uns unterstützen und Ihre Firma, Ihr Geschäft oder Ihre Dienstleistung in unserem Jahresbericht vorstellen, dann würden wir uns über Ihre Kontaktaufnahme per Telefon 079 231 43 99 oder
E-Mail: info@tierschutz-nw.ch sehr freuen.

Nützliche Adressen

Amphibien / Reptilien		
Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilien Schweiz	www.karch.ch	032 718 36 00
Bienen		
Bienenzüchterverein Nidwalden	www.bienen-nw.ch	
Bieneninspektorat Hanspeter Christen	inspektor@bienen-nw.ch	077 408 63 69
Brigitta Burch	brigitta@bienen-nw.ch	041 628 10 70
Blindenführhunde		
Blindenhundeschule, Allschwil	www.blindenhundeschule.ch	061 487 95 95
Brieftauben		
Mathis Romy, Buochs		041 620 14 45
Verirrte Brieftauben, Fussring	www.zugeflogen.contactus.ch	
Eichhörnchen		
Eichhörnchenstation, Buttwil	www.eichhoernchenstation.ch	079 465 16 94
Esel		
SIGEF, Port	www.eselfreunde.ch	032 493 35 01
Fische		
Fischereiaufseher Kt. NW, Fabian Bieri		041 660 44 80
AquaLuz, Sursee (Aquarienfisch-Auffangstation)	www.aqualuz.ch	079 850 22 46
Verein Aquarium, Zürich	www.vaz.ch	
Fledermäuse		
Fledermausschutz Nidwalden		079 330 60 60
Fledermaus-Pflegestation, Luzern	www.fledermaus.info	041 371 03 51
Stiftung Fledermausschutz Schweiz Fledermausschutz-Nottelefon	www.fledermausschutz.ch	044 254 26 80 079 330 60 60
Geflügel		
Zentrum f. tiergerechte Haltung, Zollikofen		058 460 85 15
Heimtierdatenbank		
ANIS, Bern	www.anis.ch	031 371 35 30
AMICUS, Bern	www.amicus.ch	0848 777 100
Hundesport / Hundeerziehung		
Hundesport Unterwalden, Stans	www.hundesportunterwalden.ch	041 610 37 70
AS Mahima, St. Jakob	www.as-mahima.ch	079 566 41 85

Nützliche Adressen

Igel / Igelstation		
Igelstation Ebikon, Evelyne Noser		076 530 64 79
Pro Igel, Russikon	www.pro-igel.ch	044 767 07 90
Jagd		
Kantonales Amt für Jagd und Fischerei NW		041 660 44 80
Jagdverwalter Odermatt Bruno, Stans		041 618 44 88
Patentjägerverein Nidwalden; Werner Zumbühl		079 446 90 01
Kaninchen		
Zentrum für tiergerechte Haltung, Zollikofen		058 460 85 15
Kantonale Ämter		
Amt für Umwelt, Stans	www.nw.ch	041 618 75 04
Hundekontrolle / Hundesteuer, Amt für Justiz, Stans	www.nw.ch	041 618 44 88
Landwirtschaftsdirektion, Stans	www.nidwalden.ch	041 618 40 40
Gesundheitsamt, Stans	www.nw.ch	041 618 76 02
Veterinärdienst der Urkantone, Brunnen	www.laburk.ch	041 825 41 51
Meerschweinchen		
Morgenegg Ruth, Obfelden	www.nagerstation.ch	0900 57 52 31
Nutztiere / Wiederkäuer		
Zentrum für tiergerechte Haltung, Ettenhausen		058 480 33 77
Infoportal für Nutztierhaltende	www.nutztiere.ch	
Ratten		
Club der Rattenfreunde, Reigoldswil	www.rattenclub.ch	078 670 33 31
Recht für Tiere / Rechtsberatung		
Stiftung für das Tier im Recht, Zürich	www.tierimrecht.org	043 443 06 43
Schildkröten		
von Ah, Kägiswil		041 660 51 47
Bolt Astrid, Sarnen		079 765 96 79
SIGS Zentralschweiz, Emmen	www.sigs.ch	
Schlangen		
Ansermet Michel, Sachseln		079 215 68 78
Verband Schweizer Fisch- und Reptilienauffangstation	https://www.fischeundreptilien.ch	061 365 99 99
Schweine		
Zentrum für tiergerechte Haltung, Ettenhausen		058 480 33 77

Nützliche Adressen

Tierheim / Tierpension / Tiersitting / Tiervermittlung		
Tierheim Paradiesli, Ennetmoos	www.tierheim-paradiesli.ch	041 610 60 21
Adopt a Pet, Basel	www.adopt-a-pet.ch	
Pilatus Dogsitter, Ennetmoos	www.pilatus-dogsitter.ch	076 376 70 86
Hunde Pension, St. Niklausen	www.diehundepension.ch	079 451 06 18
Katzen- und Kleintierservice; Helena Schuwey		079 757 29 38
Tierheilpraxis		
Tierheilpraxis Rita, Stans	www.tierheilpraxis-rita.ch	041 661 22 00
P-MUT Praxis für Mensch und Tier, Kerns	www.p-mut.ch	041 660 66 56
Tiertherapie HALONA, Ennetmoos	www.halona.ch	079 373 43 04
Homöopathie, Hergiswil	www.homoeopathie-nidwalden.ch	041 632 52 50
Tierheilpraktikerin P. Singenberger, Wolfenschiessen	www.tiernaturheil.ch	079 338 46 22
Tierschutz		
Tierschutzverein Obwalden	www.tierschutzverein-ow.ch	079 772 79 00
Schweizer Tierschutz STS, Basel	www.tierschutz.com	061 365 99 99
Tiernahrung / Tierzubehör		
Qualipet, Stans	www.qualipet.ch	041 612 42 00
Pfote-Egga, Alpnach	www.pfote-eggae.ch	077 419 37 65
Zoofachgeschäft Viano, Sarnen		041 660 79 38
Tiersuch- und Meldezentrale		
STMZ, Hergiswil	www.stmz.ch	041 632 48 90
Umweltschutz / Naturschutz		
Fachstelle Natur- und Landschaftschutz NW	www.nw.ch	041 618 72 95
Natur und Umwelt OW/NW, Stans	www.waldmobil.ch	041 610 90 30
Oekologie Markus Baggenstoss, Stans	www.oekoberatung.ch	041 610 09 39
Veterinäramt		
Labor der Urkantone (Laburk), Brunnen	www.laburk.ch	041 825 41 51
Vögel		
Auffangstation für Papageien u. Sittiche	www.auffangstation.ch	052 376 45 45
Vogelwarte Sempach	www.vogelwarte.ch	041 462 97 00
Volière, Stansstad	www.voliere-stansstad.ch	041 611 05 59
WWF		
WWF Unterwalden, Hergiswil	www.wwf-zentral.ch	041 417 07 23
Wildtiere / Wildhüter		
Durrer Werner, Stans		079 653 35 55
Baumgartner Ruedi, Stans		041 618 44 36

Tierseelen sind das Schönste,
was es gibt auf der Welt.
Mit ihnen zusammen zu leben...
ist ein Geschenk. Unaufhörliches
Lernen wird dir geschenkt...
wenn du zuhörst, zuschaust,
schweigst, fühlst... lernst Du
all das, was Menschen dir
nicht beibringen können.

Sylvia Rassloff

Neu – Einfaches Spenden mit TWINT für den Tierschutzverein Nidwalden

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Facebook

Der Tierschutzverein Nidwalden ist auch auf Facebook zu finden:

www.facebook.com/tierschutzvereinNW

Es ist uns ein Anliegen, Sie über unsere Tierschutzarbeit*, Veranstaltungen etc. zu informieren und Sie auch auf die tierschutzrelevanten Ereignisse in der Schweiz und zum Teil auch aus dem Ausland aufmerksam zu machen.

*Tierschutzarbeit, welche nicht dem Datenschutz unterliegt.

Vermisste / Gefundene Tiere Nidwalden

Anmeldung zur Mitgliedschaft des Tierschutzvereins Nidwalden

Der Tierschutzverein Nidwalden setzt sich für die Rechte der Tiere sowie für einen respektvollen und artgerechten Umgang mit Tieren ein. Die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ist dem Tierschutzverein Nidwalden nur dank der Unterstützung von Mitgliedern und Gönnern möglich.
Für Ihre Mitgliedschaft bedanken wir uns herzlich. Sie gehen damit keine weiteren Verpflichtungen ein.

Ich / Wir wünsche(n) eine Mitgliedschaft als:

- ☐ Einzelperson (CHF 40.–)
- ☐ Ehepaar (CHF 60.–)
- ☐ Verein / Institution (CHF 80.–)

Institution / Verein: _____

Name: _____ Vorname/n: _____

Adresse: _____ PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____ Tel. : _____

Datum: _____ Unterschrift:

Anmeldung zur Mitgliedschaft des Tierschutzvereins Nidwalden

Der Tierschutzverein Nidwalden setzt sich für die Rechte der Tiere sowie für einen respektvollen und artgerechten Umgang mit Tieren ein. Die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ist dem Tierschutzverein Nidwalden nur dank der Unterstützung von Mitgliedern und Gönnern möglich.
Für Ihre Mitgliedschaft bedanken wir uns herzlich. Sie gehen damit keine weiteren Verpflichtungen ein.

Ich / Wir wünsche(n) eine Mitgliedschaft als:

- ☐ Einzelperson (CHF 40.–)
- ☐ Ehepaar (CHF 60.–)
- ☐ Verein / Institution (CHF 80.–)

Institution / Verein: _____

Name: _____ Vorname/n: _____

Adresse: _____ PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____ Tel. : _____

Datum: _____ Unterschrift:

Bitte frankieren

Tierschutzverein Nidwalden

6370 Stans

Bitte frankieren

Tierschutzverein Nidwalden

6370 Stans